

Serviceware SE, Idstein

Bilanz zum 30. November 2025

AKTIVSEITE

	EUR	Stand 30.11.2025 EUR	Stand 30.11.2024 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.661,99		129.436,65
<b>II. Sachanlagen</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.751,99		77.334,07
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.880.000,00		15.880.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>7.568.776,94</u>		<u>6.762.571,22</u>
		23.583.190,92	22.849.341,94
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.121,63		306.200,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.983.211,12		40.836.692,02
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>418.872,01</u>		<u>489.142,24</u>
		35.831.204,76	41.632.035,12
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.039.079,76	4.509.581,15
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		290.717,14	126.858,43
		<u>65.744.192,58</u>	<u>69.117.816,64</u>

PASSIVSEITE

	EUR	Stand 30.11.2025 EUR	Stand 30.11.2024 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)</b>	10.500.000,00		10.500.000,00
- Bedingtes Kapital: EUR 4.000.000,00 (Vj. EUR 4.000.000,00)			
<b>II. Kapitalrücklage</b>	57.500.000,00		57.500.000,00
<b>III. Bilanzverlust</b>	<u>-12.015.382,86</u>	55.984.617,14	<u>-9.083.091,06</u>
			58.916.908,94
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	13.090,00		13.090,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.167.130,00</u>		<u>1.054.528,00</u>
		1.180.220,00	1.067.618,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		1.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		42.500,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.939,53		97.531,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.185.847,11		6.013.564,44
5. Sonstige Verbindlichkeiten	928.889,43		868.332,79
- davon aus Steuern: EUR 747.000,35 (Vj. EUR 716.674,82)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)			
		7.385.676,07	8.021.928,78
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.193.679,37	1.111.360,92
		<u>65.744.192,58</u>	<u>69.117.816,64</u>

## Serviceware SE, Idstein

### Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Dezember 2024 bis 30. November 2025

	EUR	<u>2024 / 2025</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
1. Umsatzerlöse		11.530.683,47	11.239.616,12
2. Sonstige betriebliche Erträge		298.623,18	546.915,53
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 17.972,34 (Vj. EUR 38.403,91)			
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>2.212.854,87</u>	<u>2.366.082,33</u>
<b>4. Rohergebnis</b>		<b>9.616.451,78</b>	<b>9.420.449,32</b>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.634.771,19		3.675.278,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>307.735,85</u>		<u>297.337,42</u>
		3.942.507,04	3.972.615,98
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		73.292,96	72.398,25
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.169.967,15	8.297.597,89
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 123.491,95 (Vj. EUR 88.110,05)			
<b>8. Betriebsergebnis</b>		<b>-3.569.315,37</b>	<b>-2.922.162,80</b>
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.755,39		0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.138.162,50		1.885.400,70
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.034.295,17 (Vj. EUR 1.490.076,61)			
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		1.145,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	179.915,77		278.793,15
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 152.861,87 (Vj. EUR 193.001,64)			
<b>13. Finanzergebnis</b>		<b>962.002,12</b>	<b>1.605.462,55</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>323.919,55</u>	<u>507.402,82</u>
<b>15. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-2.931.232,80</b>	<b>-1.824.103,07</b>
16. Sonstige Steuern		<u>1.059,00</u>	<u>16.309,00</u>
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>		<b>-2.932.291,80</b>	<b>-1.840.412,07</b>
<b>18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>-9.083.091,06</b>	<b>-7.242.678,99</b>
<b>19. Bilanzverlust</b>		<b><u>-12.015.382,86</u></b>	<b><u>-9.083.091,06</u></b>

## **Serviceware SE, Idstein**

### **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 30. November 2025**

#### **A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Die Serviceware SE hat ihren Sitz in Idstein. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter HRB 33658 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft befindet sich am Serviceware-Kreisel 1 in 65510 Idstein.

Die Serviceware SE ist seit dem 20. April 2018 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

#### **B. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Die Gesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß §§ 267 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 264d HGB. Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften sowie den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 1 HGB aufgestellt.

#### **C. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

##### **I. Anlagevermögen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden linear abgeschrieben.

Die angesetzte Nutzungsdauer beträgt fünf Jahre.

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung bilanziert (§§ 253, 255 Abs. 1 HGB). Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die angesetzte Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 und 12 Jahren.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzanlagen werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen waren danach nicht erforderlich.

## **II. Umlaufvermögen**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbarer Risiken angesetzt.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

## **III. Latente Steuern**

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den Bewertungsansätzen in der Handelsbilanz und in der Steuerbilanz bei den Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet, soweit sich die Differenzen in späteren Jahren abbauen.

Zum Bilanzstichtag liegen zu versteuernde temporäre Differenzen aus dem Beteiligungsansatz der Serviceware Schweiz AG, in Höhe von gesamt TEUR 2.289 sowie aus der Bewertung von Forderung in fremder Währung in Höhe von TEUR 1 vor. Die sich daraus ergebene Steuerbelastung in Höhe von TEUR 35 wurde in voller Höhe mit sich ergebenden Steuerentlastungen aus dem Beteiligungsansatz der PM Computer Services GmbH & Co. KG und steuerlichen Verlustvorträgen verrechnet. Eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern über die oben genannten passiven latenten Steuern unterblieb gemäß § 274 HGB.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit den im jeweiligen Auflösungszeitpunkt geltenden unternehmensindividuellen Steuersätzen. Für die Gewerbesteuer 14,7%, für die Körperschaftsteuer die künftig geltenden Steuersätze von 14,77 % (2028), 13,72 % (2029), 12,66 % (2030), 11,61 % (2031) und 10,55 % (2032).

#### **IV. Eigenkapital**

Das Grundkapital und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

#### **V. Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und notwendigen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit ihren Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätzen abgezinst worden.

#### **VI. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

#### **VII. Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben / Einnahmen angesetzt, die Aufwand / Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

#### **VIII. Währungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet (§ 256a HGB). Fremdwährungspositionen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Beachtung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

D. Angaben zu Posten der Bilanz

I. Angaben zur Aktivseite

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlageposten und ihre Entwicklung setzen sich wie folgt zusammen:

**Anlagenspiegel**

	Ermittlung Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Ermittlung Abschreibungen				Buchwert	
	01.12.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.11.2025 EUR	01.12.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.11.2025 EUR	30.11.2025 EUR	30.11.2024 EUR
<b>Anlagevermögen</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	246.405,75	0,00	0,00	246.405,75	116.969,10	51.774,66	0,00	168.743,76	77.661,99	129.436,65
<b>II. Sachanlagen</b> Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.720,17	936,22	0,00	125.656,39	47.386,10	21.518,30	0,00	68.904,40	56.751,99	77.334,07
<b>II. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.880.000,00	0,00	0,00	15.880.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.880.000,00	15.880.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.763.716,22	3.394.034,47	2.587.828,75	7.569.921,94	1.145,00	0,00	0,00	1.145,00	7.568.776,94	6.762.571,22
	22.643.716,22	3.394.034,47	2.587.828,75	23.449.921,94	1.145,00	0,00	0,00	1.145,00	23.448.776,94	22.642.571,22
	23.014.842,14	3.394.970,69	2.587.828,75	23.821.984,08	165.500,20	73.292,96	0,00	238.793,16	23.583.190,92	22.849.341,94

## 2. Anteilsbesitzliste

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Währungseinheit	Eigenkapital	Ergebnis
PM Computer Services Verwaltungs GmbH	Serviceware-Kreisel 1, 65510 Idstein, Germany	100%	EUR	95,97	76,59
PM Computer Services GmbH & Co. KG	Serviceware-Kreisel 1, 65510 Idstein, Germany	100%	EUR	4.180.070,85	1.463.580,15
Serviceware Schweiz AG	Haldenstrasse 5, 6340 Baar, Switzerland	100%	CHF	1.748.410,96	764.817,78
Serviceware Österreich GmbH	Wangari-Maathai-Platz 3 1220 Wien, Austria	100%	EUR	-165.169,93	62.940,30
helpLine GmbH	Serviceware-Kreisel 1, 65510 Idstein, Germany	100%	EUR	223.440,14	67.447,37
Strategic Service Consulting GmbH	Lennéstraße 3, 10785 Berlin, Germany	100%	EUR	14.757,02	-314.219,78
Serviceware Benelux B.V.	Dellaertweg 9 F, 2316 WZ Leiden, The Netherlands	85%	EUR	423.400,00	182.493,45
CATENIC AG	Hauptstraße 1, 82008 Unterhaching, Germany	100%	EUR	1.681.792,68	1.253.672,36
Serviceware ESPAÑA S.L.U.	Gran Via Asima, 6 Edificio A – 2° Planta 07009 Palma de Mallorca, Spain	100%	EUR	149.867,56	104.603,68
Serviceware SE UK Ltd.	Building B, Watchmoor Park - Riverside Way Camberley, Surrey GU15 3YL, United Kingdom	100%	GBP	-2.427.892,02	300.914,21
Serviceware AB	Vasagatan 7, 11120 Stockholm, Sweden	100%	SEK	3.499.158,12	802.955,70
Serviceware EOOD	Aleksandar Malinov Boulevard 51, Office A17 1712 g.k. Mladost 3, Sofia, Bulgaria	100%	BGN	28.348,58	40.931,22

### 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich in Höhe von EUR 7.723.250,00 (Vj. EUR 7.487.650,00) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von EUR 855.183,67 (Vj. EUR 1.481.457,17) um sonstige Vermögensgegenstände / Forderungen aus Verrechnungen. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen Forderungen aus gewährten Darlehen dar.

#### Forderungenspiegel

Art der Forderungen	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429.121,63	429.121,63	0,00
Vorjahr	306.200,86	306.200,86	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.983.211,12	8.578.433,67	26.404.777,45
Vorjahr	40.836.692,02	8.969.107,17	31.867.584,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	418.872,01	418.872,01	0,00
Vorjahr	489.142,24	489.142,24	0,00
Gesamt	35.831.204,76	9.426.427,31	26.404.777,45
Vorjahr	41.632.035,12	9.764.450,27	31.867.584,85

## II. Angaben zur Passivseite

### 1. Eigenkapital / Ergebnisverwendung

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von EUR 10.500.000 (Vj. EUR 10.500.000) ist in Stückaktien mit jeweiligem Nennwert in Höhe von EUR 1,00 unterteilt.

Am 14. März 2018 wurde das Grundkapital von EUR 120.000 auf EUR 8.000.000 erhöht, indem 7.880.000 Aktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 gegen ausgegeben wurden. Im Rahmen des Börsengangs am 20. April 2018 wurden im Zuge einer Kapitalerhöhung weitere 2.500.000 Aktien im Nennwert von je EUR 1,00 zu einem Ausgabepreis von EUR 24 je Aktien ausgegeben. Dies ergibt in Summe 10.500.000 Aktien, mit einem Nennwert von je EUR 1,00. Sie bilden seit dem Börsengang das Grundkapital in Höhe von EUR 10.500.000.

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 hat gemäß §§ 207 ff. AktG zunächst eine Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf EUR 52.500.000,00 sowie anschließend, zum Zwecke der Einstellung des freiwerdenden Betrags in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, eine Herabsetzung auf EUR 10.500.000,00 beschlossen. Beide Maßnahmen wurden vollzogen.

Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Serviceware SE und ein Recht auf eine Dividende bei beschlossenen Ausschüttungen.

### **Genehmigtes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 11. Mai 2027 um insgesamt bis zu EUR 5.250.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.250.000 Stück neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Ferner wurde der Verwaltungsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 ermächtigt bis zum 11. Mai 2027 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten (gemeinsam nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 80.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der im vorhergehenden Satz genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 4.830.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 4.830.000,00 gewährt werden.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die Bezugsrechte der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen.

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 hat den Verwaltungsrat gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG unter gleichzeitiger Aufhebung der Ermächtigungen vom 12. Mai 2022 erneut ermächtigt, bis zum 21. Mai 2030 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann über die Börse oder außerhalb der Börse – einschließlich öffentlicher Kaufangebote – erfolgen; der jeweilige Erwerbspreis darf die maßgeblichen Börsenkurse nur innerhalb der im Beschluss bestimmten Grenzen über- oder unterschreiten. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien dürfen insbesondere über die Börse oder außerhalb der Börse wieder veräußert, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten oder gegen Sachleistungen verwendet, im Rahmen aktienbasierter Vergütungs- bzw. Mitarbeiterprogramme ausgegeben oder ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden; ein Bezugsrecht der Aktionäre ist im Umfang der Ermächtigung ausgeschlossen.

Ergänzend wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten (insbesondere Put- und Call-Optionen sowie Termingeschäften und Kombinationen hieraus) zu erwerben. Der Einsatz solcher Derivate ist auf 5 % des Grundkapitals begrenzt; die Bedingungen der Derivate müssen sicherstellen, dass eine Bedienung ausschließlich mit Aktien erfolgt, die unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erworben wurden. Ein Recht der Aktionäre zum Abschluss entsprechender Derivatgeschäfte besteht nicht; ein Andienungsrecht besteht nur, soweit die Gesellschaft aus Derivatgeschäften zur Abnahme verpflichtet ist. Für die Verwendung der über Derivate erworbenen eigenen Aktien gelten die Regelungen der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien entsprechend.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und deren Durchführung festzulegen. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt zu bestimmen, dass die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital abzuändern.

## **Bedingtes Kapital**

### **Bedingtes Kapital 2022**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 4.830.000,00 durch Ausgabe von bis zu 4.830.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des letzten Geschäftsjahrs, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital WSV 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 ausgegeben werden. Der Beschluss vom 12. Mai 2022 wurde am 14. Februar 2023 im Handelsregister Wiesbaden unter der HRB 33658 eingetragen.

### **Bedingtes Kapital AOP 2021**

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 420.000,00 durch Ausgabe von bis zu 420.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital AOP 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 gemäß TOP 5 lit. a) bis zum 5. Mai 2026 gewährt werden.

Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 11. Mai 2027 um insgesamt bis zu EUR 5.250.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen.

Der Verwaltungsrat wurde zudem durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 ermächtigt, bis zum 5. Mai 2026 einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 420.000 Optionen an derzeitige und zukünftige geschäftsführende Direktoren und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Leitungsorgane gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben, die den Erwerber nach Maßgabe der Optionsbedingungen berechtigen, neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 zu erwerben (Aktienoptionsplan 2021). Die Optionen sind im Geschäftsjahr 2024 / 2025 verfallen.

### **Temporäre Anpassungen 2025 infolge der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Kapitalherabsetzung**

Die Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 hat gemäß §§ 207 ff. AktG zunächst eine Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf EUR 52.500.000,00 sowie anschließend, zum Zwecke der Einstellung des freiwerdenden Betrags in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, eine Herabsetzung auf EUR 10.500.000,00 beschlossen. Dabei wurden die bedingten Kapitalia gesetzlich proportional mit erhöht und anschließend wieder abgesenkt (§ 218 AktG). Zwischenzeitlich war das bedingte Kapital WSV 2022 daher auf EUR 24.150.000,00 angepasst worden. Mit der anschließenden Kapitalherabsetzung wurde das bedingte Kapital wieder auf die ursprüngliche Höhe EUR 4.830.000,00 zurückgeführt. Das AOP 2021 wurde zunächst proportional auf EUR 2.100.000,00 erhöht und anschließend im Zuge der unmittelbar folgenden Kapitalherabsetzung wieder auf seinen ursprünglichen Betrag von EUR 420.000,00 zurückgeführt.

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag des Vorjahres in Höhe von EUR 9.083.091,06 (Vj. EUR 7.242.678,99) enthalten.

## **Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Herr Dirk K. Martin: aktuell EUR 3.296.545 (31,40 %) gehalten via aventura Management GmbH, Idstein. Am 24. April 2018 erfolgte die Stimmrechtsmitteilung aufgrund der erstmaligen Zulassung der Aktien zum Handel an einem organisierten Markt. Datum der Schwellenberührung 19. April 2018 36,95 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 3.296.545 (31,40 %) gemäß Meldung vom 17. Mai 2018.

Herr Harald Popp: aktuell EUR 3.296.545 (31,40 %) gehalten via dreiff Management GmbH, Ingelheim am Rhein. Am 24. April 2018 erfolgte die Stimmrechtsmitteilung aufgrund der erstmaligen Zulassung der Aktien zum Handel an einem organisierten Markt. Datum der erstmaligen Schwellenberührung 19. April 2018 36,95 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 3.296.545 (31,40 %).

Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main: EUR 309.462 (2,95 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 27. April 2021 wurde der Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten mitgeteilt. Datum der Schwellenberührung: 23. April 2021. Gesamtstimmrechtsanteil neu 2,95% <letzte Mitteilung davor> 3,56 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 309.462 (2,95 %).

HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg: EUR 535.543 (5,10 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 20. Januar 2025 wurde der Erwerb / Veräußerung der Aktien mit Stimmrechten mitgeteilt; Erwerb / Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte mitgeteilt. Datum der Schwellenberührung: 16. Januar 2025. Gesamtstimmrechtsanteil neu 5,10 % <letzte Mitteilung davor> 4,66 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 535.543 (5,10 %).

Kabouter Fund I (QP), LLC, Chicago Vereinigte Staaten von Amerika (Name des Aktionärs: Peter Zaldivar): EUR 296.702 (2,83 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 2. März 2023 wurde der Erwerb / Veräußerung der Aktien mit Stimmrechten mitgeteilt; Erwerb / Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte mitgeteilt. Datum der Schwellenberührung: 27. Februar 2023. Gesamtstimmrechtsanteil neu 2,83 % <letzte Mitteilung davor> 4,78 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 296.702 (2,83 %).

Axxion S.A., Grevenmacher Luxemburg: EUR 312.443 (2,98 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 29. Januar 2024 wurde der Erwerb / Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten; Erwerb / Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte mitgeteilt. Datum der Schwellenberührung: 25. Januar 2024. Gesamtstimmrechtsanteil neu 2,98 % <letzte Mitteilung davor> 3,05 % Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 182.443 (1,74 %).

Chelverton Asset Management Holdings Limited, Chelmsford Großbritannien (Name des Aktionärs: MI Chelverton Equity Fund): EUR 333.090 (3,17 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 3. Januar 2025 wurde der Erwerb / Veräußerung der Aktien mit Stimmrechten mitgeteilt; Erwerb / Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte mitgeteilt. Datum der erstmaligen Schwellenberührung: 11. Januar 2024. Gesamtstimmrechtsanteil neu 3,17 % <letzte Mitteilung davor> n.a. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 333.090 (3,17 %).

Chelverton Asset Management Holdings Limited, Chelmsford Großbritannien (Name des Aktionärs: MI Chelverton Equity Fund): EUR 526.529 (5,01 %). Mit Stimmrechtsmitteilung vom 3. Januar 2025 wurde der Erwerb / Veräußerung der Aktien mit Stimmrechten mitgeteilt; Erwerb / Veräußerung von Instrumenten Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte mitgeteilt. Datum der Schwellenberührung: 23. Dezember 2024. Gesamtstimmrechtsanteil neu 5,01 % <letzte Mitteilung davor> 3,17 %. Stimmrechte nach §§ 33, 34 WpHG absolut direkt zugerechnet 526.529 (5,01 %).

## **2. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich das Agio aus der im Jahr 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 57.500.000. Davon entfallen EUR 42.000.000,00 auf freie Kapitalrücklagen im Sinne des § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

### 3. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Boni	932.783,00
Provisionen	58.147,00
Urlaub	13.200,00
Jahresabschluss, Prüfung und Offenlegung	<u>163.000,00</u>
gesamt	<u><u>1.167.130,00</u></u>

### 4. Verbindlichkeiten

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag EUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	größer einem Jahr EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00 42.500,00	0,00 42.500,00	0,00 0,00	0,00 0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.939,53	270.939,53	0,00	0,00
Vorjahr	97.531,55	97.531,55	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.185.847,11	1.435.847,11	4.750.000,00	0,00
Vorjahr	6.013.564,44	1.463.564,44	4.550.000,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	928.889,43	928.889,43	0,00	0,00
Vorjahr	868.332,79	868.332,79	0,00	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>7.385.676,07</b>	<b>2.635.676,07</b>	<b>4.750.000,00</b>	<b>0,00</b>
Vorjahr	8.021.928,78	3.471.928,78	4.550.000,00	0,00

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich in Höhe von EUR 1.311.131,28 (Vj. EUR 1.270.952,82) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von EUR 4.874.715,83 (Vj. EUR 4.742.611,62) um sonstige Verbindlichkeiten.

## **E. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse untergliedern sich wie folgt:

	30.11.2025	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Inland	5.765	5.236
EU-Ausland	1.701	1.700
sonstiges Ausland	4.065	4.304
	11.531	11.240

## **F. Sonstige Angaben**

### **1. Angaben zu den Organen der Gesellschaft**

Zu geschäftsführenden Direktoren waren während des Geschäftsjahres bestellt:

Herr Dirk K. Martin, Wiesbaden, geschäftsführender Direktor,

Herr Harald Popp, Wiesbaden, geschäftsführender Direktor und

Herr Dr. Alexander Christoph Becker, Hünstetten, geschäftsführender Direktor.

Herr Dirk K. Martin und Herr Harald Popp sind befugt, die Gesellschaft alleine zu vertreten.

Zum Verwaltungsrat waren während des Geschäftsjahres bestellt:

Herr Jean Christoph Debus, Verwaltungsrat (Vorsitzender),

Herr Harald Popp, Verwaltungsrat (Stellvertreter),

Herr Ingo Bollhöfer, Verwaltungsrat (bis 22. Mai 2025) und

Prof. Dr. Peter Buxmann, Verwaltungsrat (ab 22. Mai 2025).

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten / Unternehmen, in denen die hauptberufliche Tätigkeit ausgeübt wird:

Name	Position im Verwaltungsrat	Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- oder Verwaltungsräten
Christoph Debus	Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> <li>· DERTOOUR Group GmbH, Köln, Vorsitzender des Executive Boards (seit 03/2025)</li> <li>· Flix SE, München, Aufsichtsrat (seit 03/2025)</li> <li>· Flix SE, München, CFO/Vorstand (bis 02/2025),</li> <li>· FlixMobility Tech GmbH, Berlin, Managing Director (bis 02/2025),</li> <li>· Flix Bulgaria EOOD, Varna/Bulgarien, Managing Director (bis 02/2025),</li> <li>· Flix North America Inc., Dallas/USA, Director (bis 02/2025),</li> <li>· PAHECA GmbH, Bad Homburg, Geschäftsführer</li> <li>· DR Hospitality Verwaltungsgesellschaft mbH: Geschäftsführer</li> <li>· DER Touristik Nordic AB: Mitglied des Board of Directors</li> <li>· DER Touristik Eastern Europe a.s.: Mitglied des Supervisory Boards</li> </ul>
Harald Popp	stv. Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> <li>· dreiff Management GmbH, Ingelheim; Geschäftsführer</li> <li>· CATENIC AG, Unterhaching, Vorsitzender des Aufsichtsrats</li> </ul>
Ingo Bolthöfer	Mitglied (bis 22. Mai 2025)	<ul style="list-style-type: none"> <li>· CATENIC AG, Unterhaching, Mitglied des Aufsichtsrates</li> </ul>
Prof. Dr. Peter Buxmann	Mitglied (ab 22. Mai 2025)	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Eckelmann AG, Mitglied des Aufsichtsrats</li> </ul>

## 2. Angaben über Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden außer den geschäftsführenden Direktoren im Durchschnitt 16 Arbeitnehmer\*innen im Sinne des § 267 Abs. 5 HGB beschäftigt.

### **3. Vergütung geschäftsführende Direktoren**

Die geschäftsführenden Direktoren haben in der Summe im abgelaufenen Geschäftsjahr eine fixe Vergütung von TEUR 1.375 (Vorjahr: TEUR 1.319) und eine variable Vergütung von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 370) erhalten. Mit Datum vom 30. Januar 2018 übernahm Herr Dirk K. Martin die Position des CEO. Er erhält eine feste jährliche Vergütung sowie eine variable Zielkomponente. Für langfristig fällige Leistungen wurden ein Betrag in Höhe von TEUR 275 (Vorjahr: TEUR 150) zurückgestellt. Bei einem Kontrollwechsel hat er unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Einmalzahlung. Mit Datum vom 31. Januar 2018 übernahm Herr Harald Popp die Position des CFO. Er erhält eine feste jährliche Vergütung sowie eine variable Zielkomponente. Bei einem Kontrollwechsel hat er unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Einmalzahlung.

Herr Dirk K. Martin hat im abgelaufenen Geschäftsjahr indirekt über ein ihm nahestehendes Unternehmen im Umfang von rund TEUR 19 Werbemittel und Konsumgüter an die Gesellschaft veräußert. Darüber hinaus haben Herr Dirk K. Martin und Herr Harald Popp im abgelaufenen Geschäftsjahr indirekt über ein ihnen nahestehendes Unternehmen Leistungen in Höhe von TEUR 873 für Mieten und Mietnebenkosten an die Gesellschaft abgerechnet. Die Serviceware hat zum Bilanzstichtag eine ausstehende Forderung für erbrachte Dienstleistungen gegen ein Herrn Dirk K. Martin und Herrn Harald Popp nahestehendes Unternehmen in Höhe von TEUR 23.

Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften haben neben ihren Organtätigkeiten, für die entsprechende Vergütung erhalten haben, keine weiteren Geschäfte mit der Gruppe durchgeführt.

### **4. Vergütung Verwaltungsrat**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten neben einem Ersatz ihrer Auslagen zzgl. USt für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von EUR 10.000,00. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats erhält neben einem Ersatz seiner Auslagen zzgl. USt eine erhöhte feste Vergütung von EUR 20.000,00 pro Jahr.

Daneben trägt die Gesellschaft die Kosten einer D&O-Versicherung für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats in einem angemessenen Umfang bis zur Höhe einer maximalen Prämie pro Verwaltungsrat von EUR 20.000,00.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist berechtigt, innerhalb eines Ausübungszeitraums von drei Monaten ab dem 6. Mai 2026 („Erster Ausübungstag“) von der Gesellschaft die Übertragung von bis zu 15.628 Aktien („Call-Aktien“) der Gesellschaft Zug-um-Zug gegen Zahlung eines Kaufpreises von EUR 15,00 je Call-Aktie zu verlangen, wobei sich der Ausübungszeitraum um etwaige Closed Periods, die in den Ausübungszeitraum fallen, verlängert. Die Anzahl der Call-Aktien reduziert sich am Ersten Ausübungstag automatisch anteilig in dem Umfang, in dem der wirtschaftliche Vorteil (der sich aus der Wertdifferenz zwischen dem Kaufpreis von EUR 15,00 und dem 60-Tage-Durchschnitt des XETRA-Kurses der Aktien der Gesellschaft am Ersten Ausübungstag ergibt) für den Vorsitzenden des Verwaltungsrats insgesamt EUR 600.000,00 übersteigen würde. Das Recht zum Erwerb der Call-Aktien verfällt vollständig, wenn der Vorsitzende des Verwaltungsrats vor dem 6. Mai 2026 aus dem Verwaltungsrat ausscheidet.

Die übrigen Verwaltungsmitglieder erhalten keine variable Vergütung für ihre Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrats. Für Verwaltungsratsmitglieder, die zugleich geschäftsführende Direktoren sind, kann allerdings eine variable Vergütungskomponente im jeweiligen Dienstvertrag abgebildet werden.

Im Geschäftsjahr 2024 / 2025 wurden keine variablen Vergütungsbestandteile zurückgefordert.

Die nicht geschäftsführenden Mitglieder des Verwaltungsrates, Ingo Bollhöfer und Christoph Debus, haben im abgelaufenen Geschäftsjahr als Verwaltungsräte eine pauschale Vergütung von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30) erhalten. Das im Geschäftsjahr 2024 / 2025 neu bestellte nicht geschäftsführende Verwaltungsratsmitglied Prof. Dr. Peter Buxmann hat keine pauschale Grundvergütung erhalten. Darüber hinaus hat Ingo Bollhöfer aus seiner Tätigkeit für diverse Gesellschaften der Serviceware eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 102) und eine variable Vergütung von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 90) erhalten.

## **5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von EUR 585.883,90 (bis ein Jahr), in Höhe von EUR 2.035.990,52 (2 - 5 Jahre) und in Höhe von EUR 578.881,72 (über fünf Jahre). Aus den Mietverhältnissen resultieren Liquiditätsvorteile.

## **6. Honorare des Abschlussprüfers**

Die Angaben über das Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurden unterlassen, da diese Angaben in dem Konzernabschluss der Serviceware SE enthalten sind.

## **7. Konzernabschluss**

Die Serviceware SE als oberstes Mutterunternehmen hat einen IFRS-Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB und EU-Verordnung 1606 / 2002 aufgestellt, da die Aktien der Serviceware SE an einem regulierten Markt notiert sind. Der Konzernabschluss wird auch auf der Internetseite der Serviceware SE veröffentlicht ([www.serviceware.se](http://www.serviceware.se)).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind als nahestehende Unternehmen zu betrachten. Geschäftsvorfälle mit diesem Unternehmen werden zu Marktbedingungen durchgeführt.

## **8. Erklärung gemäß § 161 AktG**

Die Serviceware SE hat als börsennotierte Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG eine Erklärung abzugeben, inwieweit sie der Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entspricht. Der Verwaltungsrat hat diese Erklärung am 6. Februar 2026 letztmalig abgegeben. Sie ist im Internet unter [www.serviceware.se](http://www.serviceware.se) (<https://serviceware-se.com/de/investor-relations/corporate-governance>) veröffentlicht.

## 9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die geopolitische Lage durch die militärische Eskalation im Nahen Osten, insbesondere durch den Konflikt zwischen Israel, den Vereinigten Staaten und dem Iran, deutlich verschärft. Diese Entwicklung kann zu erhöhten Unsicherheiten für die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie zu möglichen Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffmärkte führen. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich mögliche mittelbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Serviceware SE jedoch noch nicht verlässlich abschätzen.

## 10. Haftungsverhältnisse

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB	EUR
aus Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten	16.077.532,36
davon gegenüber verbundene Unternehmen	6.512.429,17
aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen	692.255,65
davon aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen von verbundene Unternehmen	0,00

Die Haftungsverhältnisse resultieren in voller Höhe aus Einstandsverpflichtungen nach § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Idstein, den 23. März 2026

.....  
Dirk K. Martin (CEO)

.....  
Harald Popp (CFO)

.....  
Dr. Alexander Christoph Becker (COO)

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht / Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Serviceware SE so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Serviceware SE beschrieben sind.

Idstein, den 23. März 2026

.....  
Dirk K. Martin (CEO)

.....  
Harald Popp (CFO)

.....  
Dr. Alexander Christoph Becker (COO)



# Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht 2024/2025

*Serviceware SE, Idstein*

---

## **1 Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht**

- 1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
- 1.2 Branchenentwicklung
- 1.3 Geschäftsverlauf
- 1.4 Lage des Konzerns
- 1.5 Investitionen
- 1.6 Vermögenslage und Kapitalstruktur
- 1.7 Darstellung der Lage und Prognose der Serviceware SE (Jahresabschluss nach HGB)
- 1.8 Kapitalflussrechnung
- 1.9 Mitarbeiter
- 1.10 Forschung und Entwicklung

---

## **2 Chancen und Risiken**

- 2.1 Globale Risiken und Chancen
  - 2.2 Strategische Chancen und Risiken
  - 2.3 Personalwirtschaftliche Chancen und Risiken
  - 2.4 Chancen und Risiken aus Softwareprojekten
  - 2.5 Finanzielle Chancen und Risiken
  - 2.6 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem
  - 2.7 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f, §315d HGB
  - 2.8 Vergütungssystem
  - 2.9 Angaben gemäß §289a und §315a HGB
  - 2.10 Nachtragsbericht
  - 2.11 Prognosebericht
-



# 1 Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht

Die Serviceware-Gruppe (im Folgenden Serviceware) ist ein europäischer Anbieter zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen.

Der Jahresabschluss der Serviceware SE wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG, der Konzernabschluss gemäß §315e HGB nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt. Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns entspricht grundsätzlich der Berichterstattung der Serviceware SE. Ergänzende Angaben zum Jahresabschluss der Serviceware SE sind in Punkt 1.7 aufgeführt.

## 1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach der ersten vorläufigen Berechnung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2025 um 0,2 Prozent höher ausgefallen als im Vorjahr. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung wieder leicht gewachsen. Trotz dieser positiven Entwicklung standen der wirtschaftlichen Dynamik erneut strukturelle Belastungen entgegen. So sah sich die deutsche Exportwirtschaft heftigem Gegenwind ausgesetzt, etwa durch höhere Zölle, die Aufwertung des Euro und wachsende internationale Konkurrenz, was die Exporte im Jahresverlauf erneut belastete. Gleichzeitig blieb die Investitionstätigkeit schwach, und energieintensive Branchen sowie das Baugewerbe mussten erneut Einbußen hinnehmen. Nach zwei Jahren mit negativem Wachstum markiert das Jahr 2025 damit einen leichten Zwischenanstieg der Wirtschaftsleistung, auch wenn konjunkturelle Risiken und externe Unsicherheiten weiterhin bestehen.<sup>1</sup>

Über den Jahresverlauf 2025 zeigte die wirtschaftliche Entwicklung ein uneinheitliches Bild. Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal moderat gewachsen war, fiel das preis-, saison- und kalenderbereinigte BIP im zweiten Quartal leicht und stagnierte im dritten Quartal. Im vierten Quartal stieg die Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal, vor allem getragen von höheren privaten und staatlichen Konsumausgaben. Damit beendete die deutsche Wirtschaft nach zwei Rezessionsjahren das Jahr 2025 im positiven Bereich. Auch die Entwicklung der Bruttowertschöpfung verlief im Jahr 2025 differenziert. Die gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging leicht zurück, wobei das verarbeitende Gewerbe erneut deutlich unter dem Vorjahresniveau lag. Betroffen waren insbesondere Schlüsselbereiche wie Maschinenbau und Automobilindustrie, die strukturelle Belastungen und internationalen Wettbewerbsdruck spürbar zu tragen hatten. In energieintensiven Industriezweigen wie Chemie blieb die Aktivität weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Auch im Baugewerbe reduzierte sich die Wertschöpfung spürbar, wobei vor allem das Wohnungsbausegment unter hohen Kosten und schwacher Nachfrage litt. Demgegenüber zeigte der Dienstleistungssektor ein gemischtes Bild: Teilbereiche wie Handel, Verkehr und Gastgewerbe erzielten wertschöpfungsseitig Zuwächse, während Unternehmensdienstleister und sonstige Dienstleistungsgruppen hinter dem Vorjahr zurückblieben. Der private Konsum trug 2025 wieder zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei, blieb jedoch insgesamt nur ein moderater Impulsfaktor, unterstützt durch gestiegene Ausgaben insbesondere im Gesundheits- und Mobilitätsbereich.<sup>2</sup>

Die vorläufige Haushaltsrechnung der Bundesregierung für 2025 zeigt, dass die finanz- und haushaltspolitischen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr herausfordernd blieben. Über weite Teile des Jahres wurde auf Grundlage einer vorläufigen Haushaltsführung gearbeitet, da der Bundeshaushalt erst verzögert verabschiedet wurde. Im Berichtsjahr konnten die Einnahmen gesteigert werden, zugleich erhöhten sich jedoch auch die Gesamtausgaben. Die Nettokreditaufnahme belief sich auf 66,9 Milliarden

1 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_017\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html)

2 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_035\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_035_811.html)



Euro und lag damit unter den ursprünglichen Planungen, blieb jedoch auf einem hohen Niveau. Verzögerungen im parlamentarischen Verfahren führten dazu, dass einzelne geplante Ausgaben nicht vollständig umgesetzt wurden, insbesondere bei investiven Maßnahmen. Insgesamt verdeutlicht der vorläufige Jahresabschluss, dass die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage und politische Unsicherheiten auch im Bereich der öffentlichen Finanzen deutlich spürbar waren.<sup>3</sup>

Die Inflationsrate betrug im Jahr 2025 im Jahresdurchschnitt 2,2 Prozent und lag damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Dies stellt eine deutliche Entspannung gegenüber den Jahren 2023 und 2022 dar, in denen die Jahresinflationsrate 5,9 Prozent bzw. 6,9 Prozent betrug. Dämpfend wirkte insbesondere die Entwicklung der Energiepreise, die im Jahresdurchschnitt rückläufig waren und damit die Gesamtteuerung abfederten. Die Preise für Dienstleistungen verteuerten sich im Jahresdurchschnitt wiederum überdurchschnittlich, was einen spür- und messbaren Einfluss auf die Teuerung ausübte. Die monatliche Inflationsrate – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex zum jeweiligen Vorjahresmonat – bewegte sich im Jahresverlauf um das allgemeine Niveau von rund 2,0 Prozent. Im Dezember 2025 lag sie bei 1,8 Prozent, und damit auf dem niedrigsten Wert seit September 2024 (1,6 Prozent).<sup>4</sup>

Das Geschäftsklima in Deutschland blieb im Jahr 2025 insgesamt auf einem niedrigen Niveau und zeigte über den Jahresverlauf nur geringe Änderungen. Der vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklimaindex stieg zwischen Januar und November lediglich um rund 2,8 Punkte, was nahezu einem Stillstand gleichkommt und deutlich hinter den Werten früherer Jahre zurückblieb. Im Dezember 2025 sank der Geschäftsklimaindex im Monatsvergleich leicht, was auf eine wieder eingetrübte Stimmung hindeutet; die Unternehmen blickten weiterhin verhalten auf die künftige Entwicklung. Insgesamt bleibt die konjunkturelle Stimmung in der deutschen Wirtschaft pessimistisch geprägt, auch wenn einzelne Branchen im Jahresverlauf temporäre Verbesserungen aufzeigten.<sup>5</sup> Das Geschäftsklima in der Digitalbranche verharrte im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen auf einem deutlich höheren Niveau, was auf die relative Widerstandsfähigkeit dieses Sektors hindeutet.<sup>6</sup>

Auf dem Arbeitsmarkt hat sich die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2025 bislang verhältnismäßig wenig ausgewirkt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes lag die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland bei rund 46,0 Millionen Personen und damit nur geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb des Arbeitsmarkts zeigten sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen: Während in der Dienstleistungsbranche ein Beschäftigungsaufbau zu verzeichnen war, ging die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe sowie im Baugewerbe zurück.<sup>7</sup> Die Arbeitslosenquote ist im Jahresverlauf leicht gestiegen. Im Dezember 2025 lag sie bei 6,3 Prozent und damit über dem Vorjahreswert von 6,0 Prozent.<sup>8</sup>

## 1.2 Branchenentwicklung

Die deutsche Digitalbranche erwies sich auch im Jahr 2025 als stabiler Wachstumsfaktor und konnte sich weiterhin deutlich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld abheben. Nach Einschätzung des Branchenverbands Bitkom wuchs der Markt für Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Jahr 2025 um 4,6 Prozent und damit spürbar stärker als die Gesamtwirtschaft. Wesentlicher Wachstumstreiber blieb der Bereich der Informationstechnik, insbesondere das Software-Segment, das von der anhaltend hohen Nachfrage nach digitalen Lösungen, Cloud-Services und datengetriebenen Anwendungen profitierte.<sup>9</sup>

3 <https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2026/01/2026-01-23-vorlaeufiger-jahresabschluss-bhh-2025.html>

4 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_019\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_019_611.html)

5 <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2025-12-04/geschaeftsklima-stagnierte-2025>

6 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

7 [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26\\_001\\_13321.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_001_13321.html)

8 <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Arbeitsmarkt/arb210a.html>

9 [https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Marktzahlen?tab\\_name=ITK+Marktzahlen](https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Marktzahlen?tab_name=ITK+Marktzahlen)



Die Digitalwirtschaft bestätigte damit ihre Rolle als Stabilitätsanker in einem weiterhin von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Umfeld. Der Ausblick auf das Jahr 2026 bleibt aus Branchensicht positiv. Trotz einer zum Jahresende 2025 leicht abgeschwächten Stimmung liegt der Bitkom-ifo-Digitalindex weiterhin deutlich über dem allgemeinen Geschäftsklima.<sup>10</sup> Insgesamt erwartet Bitkom, dass die Digitalwirtschaft auch im Jahr 2026 weiterwachsen und ihre strukturelle Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ausbauen wird.<sup>11</sup>

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) hat in der deutschen Wirtschaft einen deutlichen Bedeutungszuwachs erfahren und wird zunehmend als zentrale Zukunftstechnologie wahrgenommen. Nach einer repräsentativen Bitkom-Befragung nutzt inzwischen rund jedes dritte Unternehmen KI-Anwendungen, während ein weiterer großer Teil den Einsatz plant oder konkret diskutiert. Damit gewinnt KI nicht nur operativ, sondern auch strategisch an Relevanz. Ein erheblicher Teil der Unternehmen geht davon aus, dass Künstliche Intelligenz in den kommenden Jahren entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen wird. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen ist der Auffassung, dass Unternehmen ohne KI-Einsatz langfristig keine Zukunft haben. Entsprechend hoch ist die Investitionsbereitschaft, da viele Unternehmen planen, ihre Aktivitäten im Bereich KI auszubauen oder erstmals entsprechende Projekte zu initiieren. Zugleich sehen rund vier von fünf Unternehmen in KI vor allem Chancen für das eigene Geschäftsmodell. Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst betont: „Es gibt in Deutschland eine große Offenheit gegenüber KI und große Erwartungen an KI, sowohl in der Wirtschaft als auch in der Bevölkerung. Mit KI werden in vielen Bereichen die Karten neu gemischt.“ Insgesamt deutet die Studie darauf hin, dass sich Künstliche Intelligenz zunehmend zu einem integralen Bestandteil unternehmerischer Planung und Investitionen entwickelt.<sup>12</sup>

Die Beschäftigung in der ITK-Branche entwickelte sich auch im Jahr 2025 weiterhin positiv. Nach Angaben des Bitkom-Dataverse lag die Zahl der Erwerbstätigen in der ITK-Branche bei rund 1,35 Millionen Personen und damit erneut über dem Niveau des Vorjahres. Der langfristige Beschäftigungsaufbau in der Digitalwirtschaft setzte sich damit fort, auch wenn sich das Wachstum zuletzt moderater entwickelte.<sup>13</sup> Gleichzeitig bleibt der Mangel an IT-Fachkräften eine zentrale Herausforderung für die Unternehmen. Laut der Bitkom-Studie zu IT-Fachkräften waren im Jahr 2025 weiterhin mehr als 100.000 IT-Stellen unbesetzt. Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder weist darauf hin, dass der Fachkräftemangel die digitale Transformation vieler Unternehmen bremst und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz dazu beitragen kann, IT-Fachkräfte bei Routineaufgaben zu entlasten, ohne sie zu ersetzen.<sup>14</sup>

Die globalen Ausgaben für Künstliche Intelligenz befinden sich weiterhin auf einem starken Wachstumspfad. Nach einer aktuellen Prognose des Analystenhauses Gartner werden die weltweiten Unternehmensausgaben für KI im Jahr 2026 voraussichtlich insgesamt 2,5 Billionen US-Dollar erreichen, was einem Anstieg von rund 44 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dieses Wachstum wird maßgeblich durch Investitionen in KI-Infrastruktur, etwa in optimierte Server und Rechenzentren zur Unterstützung großer Datenmengen und komplexer Modelle, getragen.<sup>15</sup>

10 [https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Geschaeftsklima?tab\\_name=Bitkom-ifo-Index](https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Geschaeftsklima?tab_name=Bitkom-ifo-Index)

11 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>

12 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Durchbruch-Kuenstliche-Intelligenz>

13 [https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Erwerbstaetige?tab\\_name=Erwerbst%C3%A4tige+in+der+ITK-Branche](https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Erwerbstaetige?tab_name=Erwerbst%C3%A4tige+in+der+ITK-Branche)

14 <https://www.bitkom.org/sites/main/files/2026-01/bitkom-studienbericht-it-fachkraefte-2025.pdf>

15 <https://www.gartner.com/en/newsroom/press-releases/2026-1-15-gartner-says-worldwide-ai-spending-will-total-2-point-5-trillion-dollars-in-2026>



### 1.3 Geschäftsverlauf

#### Serviceware Kennzahlen des Abschlusses für das Geschäftsjahr 2024/2025 vom 1. Dezember 2024 bis 30. November 2025

##### 1. Dezember bis 30. November

In TEUR	2024/2025	2023/2024	Veränderung	%**
Umsatzerlöse	115.329	103.290	12.039	11,7
- davon SaaS/Service	89.596	69.937	19.659	28,1
EBITDA	5.081	3.223	1.857	57,6
EBIT	971	-315	1.286	>100
Finanzergebnis	317	183	134	73,2
Periodenergebnis vor Steuern	1.288	-132	1.420	>100
Ertragsteuern	558	61	497	>100
Periodenergebnis nach Steuern	1.846	-72	1.918	>100
Churn Rate (SaaS & Wartung)	3,5%	3,2%	0,3%	9,3
Recurring Revenue Anteil	82,3%	77,8%	4,5%	5,8
	<b>30.11.2025</b>	<b>30.11.2024</b>		
Finanzmittelbestand*	34.212	33.611	602	1,8
Eigenkapital	47.865	46.371	1.494	3,2
Vertragsverbindlichkeiten (Auftragsbestand)	97.436	80.598	16.839	20,9
Fremdkapital	123.539	108.683	14.856	13,7
Bilanzsumme	171.404	155.054	16.350	10,5

Hinweis: Alle Zahlen sind nach kaufmännischer Regel auf Tausender gerundet. Bei Summenbildung kann es dadurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die relative Veränderung wird auf den ungerundeten Werten berechnet.

\* Die Position Finanzmittelbestand umfasst die Bilanzposition der flüssigen Mittel und die der langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

\*\* Bei relativen Veränderungen von über 100%, insbesondere aufgrund kleiner absoluter Ausgangsgrößen, wird die Veränderung vereinfacht mit ">100%" angegeben.



Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Serviceware die Umsatzerlöse deutlich steigern und erzielte gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 11,7 Prozent. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 115,3 Mio. Euro. Der strategisch zentrale Bereich SaaS/Service verzeichnete dabei mit einem Zuwachs von 28,1 Prozent erneut die höchste Wachstumsdynamik. Infolge dieser Entwicklung erhöhte sich der Anteil der wiederkehrenden Erlöse um 4,5 Prozentpunkte auf 82,3 Prozent des Gesamtumsatzes. Gerade vor dem Hintergrund eines weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds trägt dieser hohe Anteil wiederkehrender Erlöse maßgeblich zur Stabilität und Planungssicherheit der Umsatzentwicklung bei. Die Churn Rate der SaaS- und Wartungsumsätze lag im Berichtsjahr mit 3,5 Prozent weiterhin auf einem niedrigen Niveau (Vj. 3,2 Prozent).

Die positive Umsatzentwicklung wirkte sich auch ergebniswirksam aus. Das EBITDA belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 5.081 und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von TEUR 3.223. Auch auf EBIT-Ebene konnte eine signifikante Verbesserung erzielt werden: Nach einem negativen Ergebnis von TEUR -315 im Vorjahr wurde im Berichtsjahr mit TEUR 971 wieder ein positives EBIT erreicht.

Serviceware hat im Berichtsjahr die internationale Präsenz ihrer AI-nativen Serviceware Plattform weiter deutlich gesteigert. In einer internationalen Analyse wurde die Serviceware Plattform im renommierten Forrester Wave: Enterprise Service Management Platforms, Q4 2025 Report erstmals aufgenommen und als „Strong Performer“ bewertet. Parallel zur Anerkennung durch Analysten konnte Serviceware zahlreiche Neukunden von den erweiterten KI-Funktionalitäten überzeugen. So entschied sich eine namhafte deutsche Bank für den Einsatz der KI-nativen Plattform zur Optimierung des Wissensmanagements und der End-to-End-Bankprozesse, während bei einem SDAX-Konzern weitere KI-native Serviceprozesse erfolgreich live genommen wurden, was die Breite der Anwendungsfälle und Effizienzvorteile unterstreicht.

Auch international wurde eine erhöhte Nachfrage nach der KI-nativ ausgerichteten Serviceware Plattform verzeichnet. Ein Fortune-Global-500-Unternehmen aus Asien erweitert seine Nutzung der KI-basierten Lösungen zum Ausbau der Digitalisierung und Automatisierung von Standardprozessen über das IT-Finanzmanagement hinaus. Diese Erfolge zeigen nicht nur die starke Marktposition von Serviceware im Enterprise Service Management, sondern bestätigen zugleich den strategischen Kurs hin zu KI-basierten, international skalierbaren Plattformlösungen, die Mehrwerte in Kundenprozessen nachhaltig realisieren.

Der Finanzmittelbestand von Serviceware hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 602 (+1,8 Prozent) auf TEUR 34.212 gesteigert. Davon entfallen TEUR 26.406 auf die flüssigen Mittel (Vj. TEUR 26.708) und TEUR 7.806 auf langfristige finanzielle Vermögenswerte (Vj. TEUR 6.902), die in Staatsanleihen und Anleihen staatlicher Institutionen mit sehr guter Bonität gehalten werden. Die Finanzverbindlichkeiten wurden im Berichtszeitraum vollständig getilgt und liegen nunmehr bei 0 EUR (Vj. TEUR 1.002).

Zum Stichtag 30. November 2025 beschäftigte Serviceware insgesamt 444 Mitarbeiter und damit 28 Beschäftigte weniger als zum entsprechenden Vorjahresstichtag, an dem 472 Mitarbeiter im Unternehmen tätig waren. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl ist auf gezielte prozessuale und organisatorische Optimierungsmaßnahmen zurückzuführen, die darauf ausgerichtet waren, die Effizienz von Serviceware nachhaltig zu steigern und die zukünftige Ertragskraft zu stärken. Die personellen Anpassungen erfolgten überwiegend im Rahmen der natürlichen Fluktuation.



## 1.4 Lage des Konzerns

Die geschäftsführenden Direktoren beurteilen die aktuelle Entwicklung und die Lage des Serviceware-Konzerns als den Erwartungen entsprechend. Die für das Geschäftsjahr 2024/2025 prognostizierte Steigerung der Umsatzerlöse zwischen 5 und 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnte mit einer realisierten Wachstumsrate von 11,7 Prozent in der oberen Hälfte der erwarteten Spanne erreicht werden. Auf EBITDA-Ebene liegt das Ergebnis um TEUR 1.857 über dem Vorjahr und bei einem Wert von TEUR 5.081. Auch das EBIT konnte, wenn auch geringer als das EBITDA, um TEUR 1.286 gesteigert werden, und liegt mit einem Wert von TEUR 971 wieder im positiven Bereich. Die prognostizierte Verbesserung der Ertragssituation konnte somit bestätigt werden. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, insbesondere zur Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterentwicklung, werden zwar erhoben, dienen aber nicht zu Steuerungszwecken.

### 1.4.1 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/2025 konnte Serviceware die Umsatzerlöse erneut steigern und verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 11,7 Prozent. Damit setzte das Unternehmen seinen nachhaltigen Wachstumskurs fort und erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 115,3 Mio. Euro (Vj. 103,3 Mio. Euro), was einen neuen Höchstwert darstellt. Der Bereich SaaS/Service entwickelte sich weiterhin besonders dynamisch und trug maßgeblich zum Umsatzwachstum bei. Die Umsätze in diesem Segment erhöhten sich um 28,1 Prozent auf 89,6 Mio. Euro (Vj. 69,9 Mio. Euro). Dadurch erhöhte sich der Anteil der SaaS/Service-Umsätze am Gesamtumsatz deutlich von 67,7 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 77,7 Prozent und unterstreicht die konsequente strategische Ausrichtung von Serviceware auf wiederkehrende, planbare Erlösmodelle. Die Umsätze aus Lizenzen gingen im Berichtszeitraum um 36,2 Prozent auf 11,1 Mio. Euro zurück (Vj. 17,4 Mio. Euro). Auch die Wartungserlöse lagen mit 14,6 Mio. Euro um 8,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj. 15,9 Mio. Euro). Diese Entwicklung reflektiert die fortschreitende Transformation des Geschäftsmodells hin zu SaaS- und Service-basierten Lösungen. Mit dieser Verschiebung der Umsätze in die Zukunft geht eine höhere Visibilität der Erlöse sowie eine zunehmende Stabilität der Umsatzentwicklung einher.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

In TEUR	2024/2025	2023/2024	Veränderung in %
Umsatz SaaS/Service	89.596	69.937	28,1
Umsatz Lizenzen	11.126	17.440	-36,2
Umsatz Wartung	14.608	15.913	-8,2
<b>Summe</b>	<b>115.329</b>	<b>103.290</b>	<b>11,7</b>



## 1.4.2 Auftragslage

Der stichtagsbezogene Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres wird im Wesentlichen durch erhaltene Anzahlungen aus SaaS- und Wartungsverträgen abgebildet. Diese sind als Vertragsverbindlichkeiten mit Laufzeiten von bis zu 60 Monaten zu klassifizieren. Auf Basis der zugrunde liegenden verbindlichen Vertragsvereinbarungen stellen die Vertragsverbindlichkeiten bereits vertraglich gesicherte zukünftige Umsatzerlöse der Serviceware dar. Die Realisierung der Umsatzerlöse aus SaaS- und Wartungsverträgen erfolgt entsprechend den vertraglichen Leistungserbringungszeiträumen periodengerecht über die jeweiligen Vertragslaufzeiten.

Gegenüber dem Bestand der Vertragsverbindlichkeiten aus SaaS- und Wartungsverträgen zum 30. November 2024 erhöhte sich dieser zum 30. November 2025 um 20,9 Prozent von 80,6 Mio. Euro auf 97,4 Mio. Euro. Die Verbleibequote\* der SaaS- und Wartungsverträge lag mit 96,5 Prozent weiterhin auf einem sehr hohen Niveau (Vj. 96,8 Prozent).

## 1.4.3 Betriebsergebnis (EBITDA/EBIT)

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Geschäftsjahres 2024/2025 belief sich auf TEUR 5.081. Damit liegt das EBITDA im Gesamtjahr um TEUR 1.857 über dem Wert des Vorjahreszeitraums von TEUR 3.223.

Das Ergebnis des Vorjahres wurde durch die Aktivierung von Eigenleistungen, welche die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllten und dementsprechend aktiviert werden mussten, in Höhe von TEUR 1.703 entlastet. In der aktuellen Berichtsperiode lagen keine Eigenleistungen mehr vor, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 erfüllen, sodass keine Ergebnisentlastung durch die weitere Aktivierung von Eigenleistungen erfolgte. Die von Juni 2023 bis November 2024 aktivierten Eigenleistungen von in Summe TEUR 2.452 werden mit Beginn des laufenden Geschäftsjahres planmäßig über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Für die Folgeperioden sind keine wesentlichen Aktivierungen von Eigenleistungen mehr zu erwarten.

Ergebnishemmend wirkt weiterhin der mit der Transformation des Geschäftsmodells hin zu einem SaaS-Geschäftsmodell verbundene Rückgang der einmaligen Lizenzumsätze. Die Ergebnisentwicklung zeigt jedoch, dass sich die Fortschritte bei der Transformation des Geschäftsmodells mehr und mehr in den Geschäftszahlen widerspiegeln.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei TEUR 971 und damit um TEUR 1.286 über dem Ergebnis der Vorjahresperiode von TEUR -315. Die Abschreibungen lagen bei TEUR 4.109 und damit TEUR 571 über dem Wert des Vorjahres. Auf die planmäßige erstmalige Abschreibung der aktivierten Eigenleistungen entfielen dabei TEUR 817. Die Abschreibungen auf die bilanziell erfassten Werte der akquirierten Marke „cubus“ wurden hingegen mit dem Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 abgeschlossen, wodurch sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 462 verminderten. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Mieträume und Kfz im Rahmen von IFRS 16 lagen bei TEUR 2.120 (Vorjahr TEUR 1.818).

\* Verbleibequote entspricht (1 – Churn Rate (SaaS & Wartung))



#### **1.4.4 Finanzergebnis und Periodenergebnis vor Steuern**

Das Finanzergebnis umfasst im Wesentlichen Aufzinsungseffekte aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der langfristigen Finanzierung des zuletzt durchgeführten Unternehmenserwerbs. Dem stehen Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel gegenüber. Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf TEUR 317 und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 183 um TEUR 134.

Das Periodenergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im Berichtsjahr TEUR 1.288 nach TEUR -132 im Vorjahr und verbesserte sich damit um TEUR 1.420 gegenüber dem Vorjahr.

#### **1.4.5 Ertragsteuern und Periodenergebnis nach Steuern**

Der Gesamtsteueraufwand des Konzerns ergibt sich aus der Aggregation der Steueraufwendungen der einzelnen Gesellschaften. Positive Ergebnisse einzelner Konzerngesellschaften führen zu laufenden Steueraufwendungen, denen in Gesellschaften mit negativen Ergebnissen teilweise latente Steuererträge gegenüberstehen. Darüber hinaus entstehen Steuerbelastungen aus ausländischen Quellensteuern. Auf Konzernebene führten laufende und latente Steuern insgesamt zu einer Ertragsteuerentlastung in Höhe von TEUR 558 (Vj. TEUR 61).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein Konzernergebnis in Höhe von TEUR 1.846 (Vj. TEUR -72)

### **1.5 Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 5.166 getätigt (Vj. TEUR 3.851). Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte entfallen TEUR 4.442 auf Zugänge in den Nutzungsrechten von Mieträumen (Vj. TEUR 1.315) nach IFRS 16 durch Verlängerungen oder Neuabschlüsse von Mietverträgen. Weitere TEUR 300 betrafen Nutzungsrechte aus Kfz-Leasingverhältnissen (Vj. TEUR 496). In die Büro- und Geschäftsausstattung wurden TEUR 391 investiert (Vj. TEUR 323).

Im Vorjahr wurden darüber hinaus Eigenleistungen, die die Aktivierungsvoraussetzungen gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllten, in Höhe von TEUR 1.703 als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte aktiviert. In der aktuellen Berichtsperiode lagen keine Eigenleistungen vor, die die Kriterien für eine Aktivierung erfüllten, sodass keine entsprechenden Zugänge bei den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfasst wurden.

### **1.6 Vermögenslage und Kapitalstruktur**

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Serveware hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen infolge des Umsatzwachstums sowie der hieraus resultierenden bilanziellen Effekte, insbesondere aus SaaS- und Wartungsverträgen, verändert. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. November 2025 auf TEUR 171.404 (30. November 2024: TEUR 155.055). Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 47.865 (Vj. TEUR 46.371). Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote auf 27,9 Prozent und lag damit um 2,0 Prozentpunkte unter dem Wert zum 30. November 2024. Der Anstieg der Bilanzsumme ist maßgeblich auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen, insbesondere im strategisch bedeutsamen Bereich SaaS/Service.



Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 12,1 Prozent auf TEUR 69.563. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte nahmen um TEUR 522 zu. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Veränderungen in den Nutzungsrechten an Leasinggegenständen, die gemäß IFRS 16 („Leasingverhältnisse“) bilanziell in den immateriellen Vermögenswerten erfasst werden, sowie durch Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistung aufgrund von selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 817 (Vj. TEUR 0) und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 730 (Vj. TEUR 1.192), die auf die in den Jahren 2018 und 2019 akquirierten Marken „SABIO“ und „cubus“ sowie die damit verbundenen Kundenstämme entfallen. Auf die langfristigen finanziellen Vermögenswerte entfallen TEUR 7.806 (Vj. TEUR 6.902). Unter den Vertragsforderungen sind im Wesentlichen die geleisteten Anzahlungen für SaaS- und Wartungsverträge mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten (langfristige Vertragsforderungen) bzw. von weniger als 12 Monaten (kurzfristige Vertragsforderungen) erfasst. In Summe sind die Vertragsforderungen um 25,1 Prozent gewachsen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit TEUR 31.048 um 6,2 Prozent über dem Vorjahr. 90,7 Prozent (Vj. 92,0 Prozent) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum Bilanzstichtag noch nicht fällig. Die liquiden Mittel liegen bei TEUR 26.406, was einer Verminderung von TEUR 302 (-1,1 Prozent) entspricht. In Summe sind die kurzfristigen Vermögenswerte um TEUR 8.858 gestiegen (+9,5 Prozent).

Das gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr 10,5 Mio. Euro und setzt sich aus 10,5 Mio. Aktien im Nennwert von je 1,00 Euro zusammen. Die Rücklagen blieben mit TEUR 50.189 (Vj. TEUR 50.142) nahezu unverändert. Im kumulierten sonstigen Eigenkapital, welches sich um TEUR 399 vermindert hat, werden ergebnisneutrale Effekte abgebildet, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Währungs- und Bewertungseffekten zusammensetzen.

Die langfristigen Schulden haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 gegenüber dem 30. November 2024 um TEUR 6.724 auf TEUR 42.142 erhöht. Wesentlicher Treiber sind dabei die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten, die um TEUR 5.098 auf TEUR 36.395 gestiegen sind. Die Bilanzpositionen der langfristigen und kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten bilden im Wesentlichen die erhaltenen Anzahlungen für SaaS- und Wartungsverträge ab. Hierbei handelt es sich um Vertragsverbindlichkeiten für einen Zeitraum von bis zu zwölf bzw. 60 Monaten. Aufgrund verbindlicher Verträge stellen Vertragsverbindlichkeiten bereits fixierte zukünftige Umsätze der Serviceware dar. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, unter denen gemäß IFRS 16 die Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverhältnissen bilanziert werden, sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR 2.331 auf TEUR 3.905 gestiegen. Es bestehen keine langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden sind zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.132 auf TEUR 81.397 gestiegen. Ein wesentlicher Beitrag zu diesem Anstieg ist die Erhöhung der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten um TEUR 11.741 auf TEUR 61.041. Insgesamt sind die kurz- und langfristigen Vertragsverbindlichkeiten um TEUR 16.839 (20,9 Prozent) gewachsen, was die langfristigen Umsätze von Serviceware absichert.

Die laufende Ertragsteuerschuld liegt per 30. November 2025 bei TEUR 293 (Vj. TEUR 181).

## 1.7 Darstellung der Lage und Prognose der Serviceware SE (Jahresabschluss nach HGB)

Die Bilanzsumme der Serviceware SE beläuft sich auf TEUR 65.744. Die Vermögensstruktur ist im Wesentlichen geprägt durch liquide Mittel und Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 13.608 sowie durch Anteile, Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 15.880 bzw. TEUR 34.983. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend durch Eigenkapital, das sich auf TEUR 55.985 beläuft.



Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von Managementleistungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus werden internationale Großkunden aus Ländern, in denen die Serviceware SE nicht mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten ist, regelmäßig über die Serviceware SE fakturiert. Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen, Verrechnungen von Managementleistungen sowie Aufwendungen für von verbundenen Unternehmen bezogene Leistungen. Zusätzlich fallen Kosten im Zusammenhang mit der Börsennotierung der Gesellschaft an. Beteiligungserträge wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 planmäßig nicht realisiert.

Zum Ende des Geschäftsjahres weist die Serviceware SE einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.932 aus (Vorjahr TEUR 1.840). Das Ergebnis verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch reduzierte Zinserträge aus Darlehen an verbundenen Unternehmen sowie erhöhte Investitionen in zentrale Marketingaktivitäten, die nicht innerhalb der Gruppe weiterberechnet werden. Das Ergebnis der Einzelgesellschaft liegt damit im unteren Bereich der Erwartungen. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 wird mit einer moderaten Verbesserung der Ergebnislage gerechnet. Darüber hinaus wird mittelfristig mit Beteiligungserträgen gerechnet. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 wird derzeit jedoch nicht von Beteiligungserträgen in signifikanter Höhe ausgegangen.

## 1.8 Kapitalflussrechnung

Die liquiden Mittel der Serviceware reduzierten sich zum 30. November 2025 gegenüber dem Stand vom 30. November 2024 um 1,1 Prozent auf TEUR 26.406. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierte im Geschäftsjahr 2024/2025 ein Mittelzufluss in Höhe von TEUR 3.919 (Vj. TEUR 9.890). Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 1.057 (Vj. TEUR 4.989). Dieser setzt sich im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 453, Einzahlungen aus Abgängen von TEUR 2.588 sowie Auszahlungen für den Erwerb langfristiger Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3.394 zusammen. Darüber hinaus wurden Guthabenzinsen in Höhe von TEUR 202 vereinnahmt. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von TEUR 3.142 (Vj. TEUR 3.221), der im Wesentlichen auf die planmäßige Tilgung langfristiger und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten sowie auf die Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 2.129 zurückzuführen ist. Zusätzlich ergab sich aus Wechselkurseffekten eine Verminderung der liquiden Mittel um TEUR 22 (Vj. Erhöhung von TEUR 12), die aus der Bewertung von in Fremdwährung gehaltenen Finanzmittelbeständen resultiert.

## 1.9 Mitarbeiter

Serviceware beschäftigte zum Stichtag 30. November 2025 insgesamt 444 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Netto-reduktion von 28 Mitarbeitern gegenüber dem Vorjahresstichtag. Der überwiegende Teil der Belegschaft war in Deutschland tätig (353 Mitarbeiter). Darüber hinaus beschäftigte Serviceware 37 Mitarbeiter in Spanien, 22 in den Niederlanden, 11 im Vereinigten Königreich, 9 in Bulgarien, 9 in Österreich, 2 in Polen sowie 1 Mitarbeiter in der Schweiz.

Funktional verteilten sich die 444 Mitarbeiter wie folgt: 101 Mitarbeiter waren im Bereich Vertrieb und Marketing tätig (Vj. 100), 168 Mitarbeiter in Service & Support (Vj. 185), 124 Mitarbeiter in der Softwareentwicklung (Vj. 128) sowie 51 Mitarbeiter in der Verwaltung (Vj. 59).



Die Reduktion der Mitarbeiterzahl ging mit planmäßigen prozessualen und organisatorischen Optimierungsmaßnahmen einher, die die Effizienz von Serviceware weiter erhöht haben und sich positiv auf die zukünftige Ertragskraft auswirken. Die personellen Anpassungen konnten dabei weitgehend durch natürliche Fluktuation umgesetzt werden. Die Fluktuationsrate lag im Geschäftsjahr 2024/2025 bei 11,4 Prozent nach 15,7 Prozent im Vorjahr und somit weiterhin auf einem im Branchenvergleich niedrigen Niveau.

Zur ganzheitlichen Beurteilung der Mitarbeiterentwicklung werden bei Serviceware neben einer Vielzahl quantitativer Kennzahlen auch qualitative Aspekte berücksichtigt, insbesondere die Weiterentwicklung der fachlichen Kompetenzen der Mitarbeiter.

Die Besetzung von Stellen im IT-Bereich stellt weiterhin eine branchenweite Herausforderung dar. Durch eine gezielte Rekrutierungs- und Ausbildungsstrategie ist es Serviceware jedoch gelungen, offene Positionen zu besetzen und zugleich die Qualität der Mitarbeiterstruktur weiter zu steigern.

## **1.10 Forschung und Entwicklung**

Als Anbieter von Softwarelösungen zur Anwendung in der Digitalisierung und Automatisierung von Serviceprozessen (Enterprise Service Management) betreibt Serviceware keine eigene Forschung. Schwerpunkt ist vielmehr die Entwicklung und Weiterentwicklung unserer Softwareplattform, mit deren Lösungen Unternehmen ihre Servicequalität steigern und ihre Servicekosten effizient managen können.

Serviceware hat das Potenzial von Künstlicher Intelligenz frühzeitig erkannt und bietet seinen Kunden bereits seit sieben Jahren KI-gestützte Services und Innovationen an. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden technologischen Wandels und der zunehmenden Geschwindigkeit der Business Transformation stellte Serviceware im Sommer 2024 eine neue, KI-native technologische Basis als Kern der Plattform vor, die seither kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Zur weiteren Stärkung der Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Technischen Universität Darmstadt, einer führenden Forschungseinrichtung auf diesem Gebiet. Ziel der Zusammenarbeit ist die gemeinsame praxisorientierte Forschung sowie die Entwicklung neuer KI-Lösungen, die in die Serviceware Plattform integriert werden.

Die Weiterentwicklung der Standardprodukte erfolgt auf Basis von Kundenfeedback sowie aktueller Branchen- und Technologietrends und umfasst sowohl funktionale als auch technologische Erweiterungen.

Um auf neue Anforderungen und Themen schnell reagieren zu können, arbeitet die Softwareentwicklung nach agilen Methoden. Eine langfristige Entwicklungs-Roadmap stellt dabei die Konsistenz der Aktivitäten sowie eine klare Priorisierung der Entwicklungsentscheidungen sicher. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres waren 124 Mitarbeiter in der Softwareentwicklung beschäftigt (Vorjahr: 128 Mitarbeiter).



## 2 Chancen und Risiken

Die Serviceware SE hat derzeit zahlreiche Chancen im Blick, die künftig genutzt werden sollen und teilweise bereits genutzt werden. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die vielfältigen und weitreichenden Veränderungen, die mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz verbunden sind und die Serviceware als große Möglichkeit versteht, in Zukunft noch erfolgreicher zu sein.

Viele dieser zukünftigen Chancen sind jedoch auch mit Risiken verbunden, die in diesem Abschnitt näher beschrieben werden. Um die Risiken besser bewerten zu können und mehr Transparenz hinsichtlich der dargestellten Risiken und Chancen zu schaffen, werden Risiken und Chancen nach dem folgenden Schema eingeordnet:

### 1. Eintrittswahrscheinlichkeit:

- hoch über 90 Prozent
- möglich zwischen 10 Prozent und 90 Prozent
- unwahrscheinlich unter 10 Prozent

### 2. Grad der Auswirkung\*:

- extrem geschäftsbedrohliche Auswirkungen
- erheblich wesentliche Auswirkung
- moderat mittlere Auswirkung
- gering niedrige (unwesentliche) Auswirkung

Die Geschäftspolitik der Serviceware SE ist konservativ geprägt. Das heißt, grundsätzlich werden nur solche Risiken eingegangen, die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsmodell als unvermeidbar gelten, dabei jedoch als beherrschbar eingeschätzt werden. Gleichzeitig behält die Serviceware SE stets die damit verbundenen Chancen im Blick, um Geschäftsmodell und Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Chancen und Risiken der Serviceware SE entsprechen im Wesentlichen denen des Serviceware-Konzerns. Daher werden nachfolgend die Chancen und Risiken aus der Gesamtsicht des Konzerns dargestellt und gelten in gleicher Weise auch für die Serviceware SE.

Zur regelmäßigen Beurteilung der Risiken sowie zur Identifikation und Bewertung neuer Chancen und Risiken ist bei Serviceware konzernweit ein Risikomanagementsystem etabliert, das fortlaufend weiterentwickelt und an aktuelle Erkenntnisse angepasst wird. In diesem Rahmen werden die Geschäftsziele, Unternehmensprozesse sowie die Maßnahmen zur Risikokontrolle regelmäßig anhand der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards überprüft.

\* Da sich die Auswirkungen auf unterschiedliche Bereiche und/oder KPIs beziehen können, ist eine Quantifizierung analog der Eintrittswahrscheinlichkeit nicht möglich



Darüber hinaus werden die bekannten Risiken in allen Geschäftsbereichen in regelmäßigen Abständen eingeschätzt. Sämtliche Risiken werden dabei hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Auswirkungen auf den Fortbestand des Unternehmens bewertet. Bestehende Maßnahmen werden überprüft und – sofern erforderlich – zusätzliche Maßnahmen ermittelt, eingeführt und umgesetzt. Trotz der kontinuierlichen Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagements lassen sich Risiken jedoch nicht vollständig ausschließen.

Im Folgenden werden ausschließlich die als wesentlich eingestufteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

## **2.1 Globale Risiken und Chancen**

Eine sehr große Chance ergibt sich für Serviceware aus dem weltweiten Trend zur fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Nutzung Künstlicher Intelligenz. Ein konsequenter Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowohl in unseren Softwarelösungen als auch im Geschäftsbetrieb, verbunden mit einer steigenden Nachfrage nach unseren Produkten infolge der Digitalisierung, kann sich ebenfalls positiv auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragsituation auswirken. Wir sehen die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür als möglich an, die Auswirkungen als erheblich.

Mit der global voranschreitenden Digitalisierung ist zudem der Einsatz virtueller Kommunikationslösungen deutlich gestiegen. Dadurch hat sich für Serviceware die Möglichkeit eröffnet, Vertriebswege sowie die Zusammenarbeit effizienter zu gestalten, ohne in jedem Fall auf physische Vor-Ort-Termine angewiesen zu sein. Internationale Abstimmungen lassen sich dadurch einfacher und effizienter realisieren. Dies erleichtert insbesondere Cross-Border-Deals, was sich bereits positiv auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragsituation ausgewirkt hat und auch künftig weiter auswirken könnte. Gleichzeitig betonen wir, dass Serviceware den persönlichen Austausch mit unseren Kunden sowie zwischen Mitarbeitenden weiterhin als bevorzugte Form der Zusammenarbeit ansieht und aktiv fördert. Die zunehmende Nutzung virtueller Formate erhöht jedoch die Effizienz und damit auch die Wahrscheinlichkeit eines internationalen Erfolgs. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als hoch ein, die Auswirkungen wären moderat.

Ein weiteres erhebliches Potenzial für Serviceware liegt in der Erschließung internationaler Märkte. Aktuelle Marktanalysen renommierter Forschungsunternehmen gehen davon aus, dass die für Serviceware relevanten Märkte in den kommenden Jahren ein zweistelliges prozentuales Wachstum erreichen werden. Diese zunehmende Marktdurchdringung sowie das erwartete Marktwachstum dürften sich positiv auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragslage auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als möglich ein; die potenziellen Auswirkungen wären erheblich.

Auch die Kooperation mit internationalen Partnern bietet die Möglichkeit, unsere Präsenz in den für uns relevanten Märkten auszubauen und die Abschlusswahrscheinlichkeit zu erhöhen, was sich positiv auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragsituation auswirken würde. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als möglich bewertet, die Auswirkungen wären moderat.

Die Bereitstellung unserer Software als Cloud-Service sowie das Angebot von Software-as-a-Service-Modellen eröffnet Serviceware zudem die Chance, unsere Lösungen weltweit unkompliziert verfügbar zu machen. Eine Nutzung durch einen größeren, globalen Kundenkreis kann langfristig positive Effekte auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragslage haben. Die Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilen wir als hoch, die potenziellen Auswirkungen als erheblich.



Neben den dargestellten Möglichkeiten und Chancen, sind auch Risiken zu berücksichtigen.

Mit der zunehmenden Internationalisierung ist zudem das Risiko verbunden, dass politische oder gesetzliche Veränderungen in einzelnen Märkten das Tagesgeschäft spürbar beeinflussen können. Um diesem Risiko zu begegnen, stützt Serviceware Entscheidungen und Geschäftsprozesse auf eine umfassende Beratung durch interne und externe Experten. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als möglich eingeschätzt, die Auswirkungen wären moderat. Zur frühzeitigen Erkennung und gezielten Steuerung gesellschaftlicher, politischer, gesamtwirtschaftlicher und regulatorischer Entwicklungen beobachten wir relevante Trends eng. Da diese Einflussfaktoren weitgehend außerhalb unseres direkten Einflussbereichs liegen, sind die möglichen Gegenmaßnahmen naturgemäß begrenzt.

Ein weiteres wesentliches Risiko stellt der weltweite Anstieg von Konflikten und kriegerischen Auseinandersetzungen dar, der politische Instabilität und Handelskonflikte nach sich ziehen kann. Der aktuelle Krieg im Iran und den angrenzenden Regionen birgt ein weiteres Risiko für die weltweite wirtschaftliche Stabilität. Dieses könnte den internationalen Handel beeinträchtigen und sich negativ auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation auswirken. Zur Risikobegrenzung fokussieren wir unsere Vertriebsmärkte auf politisch stabile Regionen mit offenem Handel. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als möglich ein; die Auswirkungen wären erheblich.

Darüber hinaus bestehen konjunkturelle Risiken, etwa in Form einer globalen wirtschaftlichen Abschwächung, die unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation negativ beeinflussen könnte. Auch hier bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und die Auswirkungen als erheblich.

Unterschiedliche Datenschutzgesetze sowie Compliance-Anforderungen in den jeweiligen Ländern, die rechtliche Herausforderungen und finanzielle Belastungen verursachen könnten, stellen ein weiteres Risiko dar. Dies würde sich negativ auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation auswirken. Zur Reduzierung dieses Risikos arbeiten wir eng mit externen Experten zusammen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als gering ein, die Auswirkungen als moderat.

Als Anbieter cloudbasierter Dienstleistungen sehen wir uns außerdem dem Risiko von Cyberkriminalität ausgesetzt, die unseren Geschäftsbetrieb zeitweise beeinträchtigen könnte. Dies hätte potenziell negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation. Zur Risikominderung schützen wir unsere Infrastruktur nach dem neuesten Stand der Technik und schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig zu Gefahren und Präventionsmaßnahmen im Bereich Cyberkriminalität. Zudem wird dem Thema IT-Risikomanagement im Verwaltungsrat besondere Aufmerksamkeit eingeräumt; über Schutzmaßnahmen – insbesondere auch im Kontext Künstlicher Intelligenz – wird regelmäßig berichtet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich, die Auswirkungen wären erheblich.

Seit April 2025 rückt in den einzelnen Wirtschaftsregionen die Erhebung von Zöllen immer mehr in den Fokus politischen Handelns. Auch wenn wir als Softwarehersteller im Außenhandel nicht direkt von Zöllen betroffen sind, können sich Zollerhebungen auf europäische Produkte im europäischen Ausland negativ auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation auswirken. Zölle können insgesamt negative Effekte auf den europäischen Außenhandel zur Folge haben und damit haben unsere Kunden weniger finanzielle Spielräume, in die Software von Serviceware zu investieren.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als möglich ein, die Auswirkungen als wesentlich.



## 2.2 Strategische Chancen und Risiken

Im Jahr 2023 haben wir strategisch entschieden, in die grundlegende Neuentwicklung einer vollständig KI-nativen Plattformarchitektur zu investieren und einen zentralen Teil unserer Serviceware Plattform umfassend neu zu entwickeln.

Damit haben wir das Risiko mitigiert, dass die zunehmende Nutzung von künstlicher Intelligenz in Unternehmen, Unternehmenssoftware, wie sie Serviceware anbietet, immer weniger Nutzen stiftet und damit die Nachfrage zurückgeht. Vielmehr sehen wir die Chance, dass durch diese Neueinrichtung unserer Serviceware Plattform, die Chancen erhöht werden, dass Kunden sich für Software und Services von Serviceware entscheiden, da sie dadurch erhebliche Kosteneinsparungen erzielen können und künstliche Intelligenz in vollem Umfang in der Serviceware Plattform nutzen können.

Das Risiko, dass unser Geschäftsmodell durch die stärkere Nutzung von künstlicher Intelligenz im Unternehmensumfeld angegriffen wird und dadurch Umsatz und Ertrag negativ beeinflusst wird, schätzen wir als unwahrscheinlich ein, die Auswirkungen wären dann aber erheblich.

Dagegen sehen wir die Chance, dass durch die KI-native Architektur der Serviceware Plattform der Umsatz und der Ertrag gesteigert wird als möglich an und die Auswirkungen wären erheblich.

Weiterhin zielt unsere Plattformstrategie darauf ab, dass wir unseren Kunden rund um den digitalen Service maßgeschneiderte Software-Module anbieten können. Dies bewerten wir als eine bedeutende Chance. Diese Strategie versetzt unsere Kunden in die Lage, ihre Daten ohne Medienbrüche einzubinden und die Software komfortabel zu nutzen. Zugleich eröffnet sie uns die Möglichkeit, unsere Plattform im Zeitverlauf bei den Kunden weiter auszubauen und damit Potenziale für Up- und Cross-Selling zu erschließen. So können unsere Kunden den Nutzen ihrer Anfangsinvestition fortlaufend erhöhen, was mittel- bis langfristig positive Effekte auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation von Serviceware haben könnte. Wir bewerten die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich und die Auswirkungen als erheblich.

Wir verfolgen das Ziel, unsere ESM-Software-Module weltweit zu vermarkten. Diese internationale Expansion schafft die Chance, neue Kunden zu gewinnen und internationale Referenzen aufzubauen, die wiederum weitere internationale Kunden anziehen können. Gleichzeitig reduzieren wir dadurch in gewissem Umfang unsere Abhängigkeit von regionalen konjunkturellen Entwicklungen. Diese Entwicklung könnte Umsatz und Ertrag deutlich beeinflussen. Wir stufen die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein; die Auswirkungen wären erheblich.

In der Produktentwicklung setzen wir seit Jahren auf einen agilen Ansatz. Damit können wir Markttrends und Kundenfeedback kurzfristig in die Entwicklung neuer Produkte einfließen lassen. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Software-Versionen den Erwartungen unserer Kunden entsprechen und einen hohen Nutzen bieten. Diese Vorgehensweise könnte die Nachfrage nach unseren Produkten erhöhen und sich positiv auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation von Serviceware auswirken. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist möglich, die Auswirkungen wären erheblich.

Ein weiteres Potenzial sehen wir in der starken Kundenbindung und der hohen Loyalität gegenüber Serviceware. Das Vertrauen in unsere langfristige Leistungsfähigkeit zeigt sich unter anderem in einer niedrigen Churn-Rate. Diese stabile Basis ermöglicht es uns, bestehenden Kunden zusätzliche Produkte anzubieten und damit Umsatz sowie Ertrag weiter zu steigern. Die Auswirkungen sind erheblich; die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als möglich ein.



Den genannten strategischen Chancen stehen jedoch auch strategische Risiken gegenüber. Im Folgenden erläutern wir diese näher und zeigen auf, wie wir mit ihnen umgehen, um die Auswirkungen zu begrenzen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen sind in hohem Maße vom technologischen Fortschritt abhängig. Die rasche Entwicklung neuer Technologien kann dazu führen, dass bestehende Produkte oder Dienstleistungen an Aktualität verlieren und an Relevanz einbüßen. Dem begegnen wir, indem wir in der Produktentwicklung agil bleiben und frühzeitig Feedback unserer Kunden einholen, um wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln. Wir beurteilen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als möglich und die Auswirkungen als erheblich.

Ein weiteres Risiko resultiert aus unserer strategischen Ausrichtung, das SaaS-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Erlösen weiter zu stärken. Damit realisieren wir Umsatzerlöse nicht sofort, sondern fortlaufend über die jeweiligen Vertragslaufzeiten. Dies kann dazu führen, dass Ertrags- und Umsatzpotenziale in die Zukunft verlagert werden und die kurzfristige Umsatz- und Ertragsentwicklung gedämpft ausfällt. Gleichzeitig bietet diese Strategie die Chance, unser Geschäftsmodell langfristig profitabler und widerstandsfähiger aufzustellen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als möglich und die Auswirkungen als erheblich ein.

Um unser Wachstum weiter zu beschleunigen, prüfen wir fortlaufend neben dem organischen Wachstum auch potenzielle anorganische Wachstumsoptionen. Dabei besteht das Risiko, dass Unternehmen oder Unternehmensteile, die wir erwerben oder erworben haben, sich finanziell schlechter entwickeln als erwartet, was negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation von Serveware haben könnte. Daher führen wir vor jedem Erwerb eine sorgfältige Prüfung durch und beziehen sowohl interne als auch externe Experten ein, um die zukünftige Entwicklung sowie mögliche Risiken des Kaufobjekts realistisch bewerten zu können.

Auf der anderen Seite bietet anorganisches Wachstum die Chance, Transformationsdruck und hohes Innovationstempo in unseren Märkten positiv zu bewältigen und Cross-Selling im neuen Kundenstamm zu ermöglichen. Dadurch würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Serveware gestärkt. Die Auswirkungen dieses Risikos und der zugehörigen Chancen schätzen wir als moderat ein; die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir für gering.

## **2.3 Personalwirtschaftliche Chancen und Risiken**

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz eröffnet die Chance, dass künftig ein wesentlicher Teil unserer Arbeit durch diese Technologie übernommen wird. Diese Entwicklung wird unsere Effizienz erhöhen – sowohl in der Softwareentwicklung als auch in allen weiteren Tätigkeiten, die für die Umsetzung unseres Geschäftsmodells erforderlich sind. Dies dürfte sich positiv auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation von Serveware auswirken. Die erwarteten Auswirkungen bewerten wir als erheblich; die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als hoch ein.

Unabhängig davon – und teils gerade durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz – bleiben hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter die Basis für den langfristigen Erfolg von Serveware. Unser Erfolg hängt daher wesentlich davon ab, erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz zu binden, insbesondere in den Bereichen Softwarevertrieb, -entwicklung und -beratung. Gleichzeitig ist es erforderlich, das Know-how unserer Mitarbeiter durch gezielte Schulungsmaßnahmen kontinuierlich an die sich dynamisch verändernden Marktanforderungen anzupassen.



Gleichwohl besteht künftig das Risiko eines intensiven Wettbewerbs um qualifizierte IT-Fachkräfte. Dies könnte zu Mitarbeiterabgängen oder zu einer nicht ausreichenden Rekrutierung neuer Talente führen. Fachkräftemangel und ein insgesamt steigendes Preisniveau wirken zudem auf die Lohnkosten, wodurch das Risiko besteht, dass die Personalkosten bei Serviceware zunehmen.

Um uns als moderner und attraktiver Arbeitgeber zu positionieren, setzen wir neben dem Aufbau einer Arbeitgebermarke auf ein leistungs- und erfolgsorientiertes Vergütungsmodell sowie auf Entwicklungsprogramme zur Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Unsere Führungskultur wird so weiterentwickelt, dass wir unseren Mitarbeitern eine langfristige und attraktive Perspektive bei Serviceware bieten. Darüber hinaus haben wir ein internes Berichts- und Kennzahlensystem etabliert, das uns dabei unterstützt zu erkennen, in welchen Bereichen Verbesserungen zur Mitarbeiterbindung notwendig sind. Zur Stärkung unserer Unternehmenskultur fördern wir den persönlichen Austausch innerhalb der Teams, um Innovation und Zusammenhalt zu unterstützen. Auch künftig wollen wir diese Chancen bestmöglich nutzen und eine ausreichende Zahl hochqualifizierter Mitarbeiter für Serviceware gewinnen. Die Auswirkungen dieses Vorhabens halten wir für erheblich; die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir derzeit als möglich ein, insbesondere kurzfristig.

## **2.4 Chancen und Risiken aus Softwareprojekten**

Ein erfolgreich abgeschlossenes Projekt kann als größte Chance in Softwareprojekten betrachtet werden. Häufig ergeben sich daraus Folgeaufträge in Form weiterer Lizenzen, SaaS- oder Dienstleistungsaufträgen. Vor allem führt dies jedoch zu einer hohen Kundenzufriedenheit, die Empfehlungen begünstigt und damit die Nachfrage nach weiteren Softwareprojekten erhöht. Diese Entwicklung wirkt sich positiv auf Vermögen, Umsatz und Ertrag der Serviceware aus. Wir bewerten die Auswirkungen als erheblich und schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein.

Darüber hinaus bietet sich in unseren zahlreichen Softwareprojekten die Möglichkeit, wertvolles Kundenfeedback zu gewinnen. Dieses Feedback erlaubt es uns, unser Angebot kontinuierlich weiterzuentwickeln, sodass Produkte und Dienstleistungen fortlaufend verbessert und unsere Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden. Auch dieser Prozess kann sich positiv auf Vermögen, Umsatz und Ertrag der Serviceware auswirken. Die Auswirkungen stufen wir als moderat ein; die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir für möglich.

Erfolgreiche Softwareprojekte leisten zudem einen Beitrag dazu, das Vertrauen in unsere Leistungsfähigkeit zu erhöhen und die Kundenbindung zu intensivieren. Dies wirkt sich ebenfalls positiv auf Vermögen, Umsatz und Ertrag der Serviceware aus. Auch hier schätzen wir die Auswirkungen als moderat und die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein.

Mit jedem weiteren erfolgreich abgeschlossenen Softwareprojekt steigt außerdem die Chance, unsere Skalierbarkeit zu verbessern und damit die Projektkosten zu reduzieren. Dies ist möglich, weil sich bei einer größeren Anzahl von Projekten viele Phasen effizienter und kostengünstiger umsetzen lassen. Dies könnte sich positiv auf Vermögen, Umsatz und Ertrag der Serviceware auswirken. In diesem Fall sind die Auswirkungen ebenfalls moderat; die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als möglich ein.

Die Risiken bei Softwareprojekten umfassen sowohl klassische Projektrisiken als auch Produktrisiken, die es zu reduzieren gilt. Zu den typischen Projektrisiken zählt, dass ein Softwareprojekt möglicherweise nicht innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens, in der zugesagten Qualität oder innerhalb des Budgetrahmens abgeschlossen werden kann. Ursachen können unter anderem geänderte Anforderungen, Abhängigkeiten von Schlüsselpersonen oder Personalmangel auf Seiten aller Projektbeteiligten sein.



Zur Begrenzung dieser Risiken, insbesondere bei Festpreisprojekten, nutzt Serviceware standardisierte Verfahren für Kalkulation und Genehmigung von Softwareimplementierungsprojekten. Zusätzlich betreiben wir ein aktives Risikomanagement, um Verluste zu vermeiden. Die regelmäßige Berichterstattung des Projektcontrollings an den zuständigen Geschäftsführer stellt sicher, dass die Entwicklung der Softwareimplementierungsprojekte fortlaufend überwacht wird, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dennoch kann es vorkommen, dass einzelne Projekte nicht wie geplant verlaufen, was sich insgesamt nachteilig auf den Erfolg der Serviceware auswirken könnte. Wir halten die Auswirkungen für moderat und schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich ein.

Trotz größter Sorgfalt – einschließlich eines mehrstufigen Qualitätssicherungsprozesses – lässt sich in der Softwareentwicklung nicht vollständig ausschließen, dass Qualitätsmängel auftreten. Um das Risiko von Fehlern in der Softwareentwicklung sowie in Beratung und Implementierung von Kundenlösungen zu verringern, enthalten unsere Verträge Haftungsbeschränkungen für den Fall von Gewährleistungsansprüchen. Ergänzend besteht eine Haftpflichtversicherung zur Absicherung dieser Risiken. Soweit erforderlich, werden aus kaufmännischer Vorsicht Rückstellungen für mögliche Haftungsrisiken gebildet. Eine unzureichende Qualität erhöht das Risiko, dass unsere Leistungen nicht vollständig anerkannt und vergütet werden, was negative Auswirkungen auf Vermögen, Umsatz und Ertrag der Serviceware haben könnte und zudem einen Reputationsverlust nach sich ziehen kann. Die Auswirkungen bewerten wir als moderat; die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als möglich ein.

Das in Kapitel 2.1 beschriebene Risiko von Cyberkriminalität und Hackerangriffen besteht auch im Zusammenhang mit der Durchführung von Softwareprojekten.

## **2.5 Finanzielle Chancen und Risiken**

Unter finanziellen Risiken und Chancen verstehen wir vor allem Risiken im Zusammenhang mit Finanzierung und Liquidität sowie das Risiko von Forderungsausfällen und Kundeninsolvenzen. Die Bewertung dieser finanziellen Chancen und Risiken führt zu folgenden Ergebnissen:

Eine wesentliche finanzielle Chance sehen wir in unserem hohen Bargeldbestand. Dieser verschafft uns die Flexibilität, kurzfristig auf Geschäftsmöglichkeiten reagieren zu können. Zur Steuerung dieses Bestands überwachen wir die liquiden Mittel regelmäßig sowohl auf Konzernebene als auch auf Ebene der Tochtergesellschaften. Mithilfe regelmäßiger Liquiditätsreports und eines aktiven Forderungsmanagements stellen wir sicher, dass die Liquidität jederzeit ausreichend ist und unsere Verbindlichkeiten fristgerecht beglichen werden können. Die Auswirkungen dieses Faktors stufen wir als moderat ein; die Wahrscheinlichkeit bewerten wir als hoch.

Derzeit sehen wir zudem die Chance, unsere Bargeldbestände zu Guthabenzinsen anzulegen. Dabei agieren wir sehr vorsichtig und stellen die Sicherheit der Geldanlage über mögliche Renditen. Die Auswirkungen halten wir für gering und schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch ein.

Gleichwohl besteht das Risiko, dass ein Vertragspartner ausfällt und wir die angelegte Liquidität teilweise oder nicht vollständig zurückerhalten. Zur Reduzierung dieses Risikos legen wir unsere Liquidität überwiegend in Festgeld sowie in Finanzinstrumenten von Schuldner mit sehr guter Bonität an und stellen zugleich sicher, dass die Mittel kurzfristig verfügbar bleiben. Darüber hinaus streuen wir die Anlagen über verschiedene Finanzinstitute und Anlageklassen. Die Auswirkungen dieses Risikos bewerten wir als moderat; die Eintrittswahrscheinlichkeit stufen wir als unwahrscheinlich ein.

Trotz eines gestiegenen Zinsniveaus sehen wir kein Zinsänderungsrisiko, da die Finanzverbindlichkeiten im Verlaufe des Geschäftsjahres 2024/2025 vollständig getilgt wurden. Die Auswirkungen dieses Risikos schätzen wir als gering ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich.



Zwar besteht grundsätzlich das Risiko, dass Forderungsausfälle und Insolvenzen auf Kundenseite negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Umsatz- und Ertragslage haben könnten. Dieses Risiko wird jedoch durch die breite Streuung unserer finanziellen Forderungen über verschiedene Kundenbranchen reduziert. Zudem sind unsere größten Forderungen gegenüber einzelnen Kunden im Verhältnis zum Gesamtbestand so gering, dass ein Ausfall bislang nicht existenzgefährdend war. Wir achten auf ein ausgewogenes Risikoprofil, indem wir auf Branchendiversifikation, Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner sowie die Begrenzung von Höchstforderungen setzen. Wesentliche Forderungen mit einer Zahlungsfrist von mehr als 60 Tagen sichern wir überwiegend über Ausfallversicherungen ab. Dennoch können auch bei größeren Forderungen Ausfälle auftreten, die negative Folgen für Umsatz-, Ertrags- und Vermögenslage haben könnten. Die Auswirkungen bewerten wir als moderat; die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir für möglich.

Durch die Internationalisierung unseres Geschäftsmodells und die zunehmende Abwicklung von Transaktionen in US-Dollar (USD) entsteht ein Wechselkursrisiko. Wir reduzieren dieses Risiko, indem wir Chancen und Risiken aus Wechselkursänderungen weitgehend an unsere Geschäftspartner weitergeben. Zahlungen in USD an Lieferanten werden teilweise durch USD-Zahlungen unserer Kunden abgesichert. Überschüssige USD-Positionen sichern wir – soweit die Risiken bei uns verbleiben – überwiegend über Devisentermingeschäfte ab. Insgesamt verbleiben kalkulierbare Chancen und Risiken, die fortlaufend überwacht und bei Bedarf abgesichert werden. Die Auswirkungen dieses Risikos stufen wir als gering ein; die Eintrittswahrscheinlichkeit als möglich.

## **2.6 Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem**

Auf sämtliche rechnungslegungsrelevanten Prozesse sowie auf die wesentlichen Risiken und Kontrollen im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss erstreckt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) im Serveware-Konzern. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, Risiken zu erkennen und zu bewerten, die den Abschluss wesentlich beeinflussen könnten. Aus den identifizierten Risiken werden geeignete Maßnahmen abgeleitet und Kontrollen eingerichtet, um diese Risiken wirksam zu überwachen und zu steuern und so einen regelkonformen Abschluss sicherzustellen.

Ein umfassendes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess ist bei Serveware etabliert und in der Organisation verankert; es umfasst sowohl angemessene Strukturen als auch definierte Prozesse. Darauf ausgerichtet ist das System insbesondere, die zeitgerechte, einheitliche und zutreffende buchhalterische Erfassung sämtlicher Geschäftsvorfälle und Transaktionen zu gewährleisten. Gleichzeitig stellt es sicher, dass alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen die maßgeblichen gesetzlichen Vorgaben und Rechnungslegungsvorschriften einhalten. Erfasst werden durch Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem sämtliche wesentlichen Tochtergesellschaften sowie alle für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse. Zudem sorgt ein zentraler und einheitlicher Buchungsprozess dafür, dass die Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse in enger Abstimmung mit der Muttergesellschaft erstellen. Vor allem auf die Vermeidung wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung sind die einschlägigen Kontrollen im Bereich der Rechnungslegung ausgerichtet.

Anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der finanziellen Auswirkungen auf Umsatz und EBITDA wird beurteilt, inwieweit Fehlaussagen relevant sein können. Fortlaufend werden außerdem Änderungen in Gesetzen, Rechnungslegungsstandards und sonstigen einschlägigen Verlautbarungen durch interne und externe Spezialisten auf Relevanz und mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert.

Als zentrale Elemente der Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung gelten insbesondere die klare Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen im Rahmen der Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen auf abschlussrelevante EDV-Systeme sowie eindeutig geregelte Zuständigkeiten bei der Einbindung externer Spezialisten. Wichtige Kontrollmechanismen im Rechnungslegungsprozess sind darüber hinaus das Vier-Augen-Prinzip und eine konsequente Funktionstrennung.



Regelmäßig werden die identifizierten Risiken und die dazu ergriffenen Maßnahmen im Rahmen der halbjährlichen Berichterstattung an den Verwaltungsrat der Serveware SE aktualisiert. Unverzüglich erfolgt eine Information des Verwaltungsrats, sobald wesentliche Änderungen eintreten oder neue Risiken erkannt werden.

Mindestens einmal pro Jahr wird die Wirksamkeit der internen Kontrollen mit Blick auf die Rechnungslegung beurteilt, überwiegend im Zuge des Abschlusserstellungsprozesses. Derzeit ergeben sich aus den identifizierten Risikobereichen – weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit – bestandsgefährdende Auswirkungen auf die Vermögens-, Umsatz- und Ertragssituation.

Durch die geschäftsführenden Direktoren wird die Finanzpolitik des Konzerns festgelegt. Priorität haben im Finanzmanagement vor allem die Sicherstellung der Liquidität sowie die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken.

Aktiv sichert Serveware mögliche Wechselkursrisiken – insbesondere im US-Dollar-Umfeld – gegen Wechselkursverluste ab. Dazu werden anlassbezogen Termingeschäfte abgeschlossen, und zwar ausschließlich bezogen auf zugrunde liegende Geschäftsverträge, um für mehrjährige Rechnungen in US-Dollar eine feste und abgesicherte Kalkulationsbasis zu schaffen. Als ergänzendes Instrument können zudem Währungsoptionen für Nachkaufoptionen in US-Dollar in Betracht gezogen werden, sofern Wechselkursschwankungen die Erträge des jeweiligen Geschäfts potenziell spürbar beeinflussen könnten.

## **2.7 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§289f, §315d HGB**

### **1. Entsprechenserklärung**

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Unternehmen“, dort „Corporate Governance“ unter dem Abschnitt „Entsprechenserklärungen“ zugänglich unter:

Deutsch: <https://serveware-se.com/de/investor-relations/corporate-governance>

Englisch: <https://serveware-se.com/investor-relations/corporate-governance>

### **2. Vergütung**

Der Vergütungsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Abs. 3 des AktG sind auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Unternehmen“, dort „Corporate Governance“ unter dem Abschnitt „Vergütungsberichte“ zugänglich unter:

Deutsch: <https://serveware-se.com/de/investor-relations/corporate-governance>

Englisch: <https://serveware-se.com/investor-relations/corporate-governance>



### **3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden**

Die Serviceware SE hat ein unternehmensweites Risikomanagementsystem implementiert, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die Geschäftsziele, interne Unternehmensprozesse und Risikokontrollmaßnahmen werden mit Hilfe der eingesetzten Controlling-Systeme, Verfahren und Berichtsstandards überprüft. Eine umfassendere Beschreibung dieser internen Risikomanagement- und Controllingssysteme findet sich in diesem Lagebericht.

Die Unternehmensführung der Gesellschaft hält sich an die geltenden Gesetze, die Satzung der Serviceware SE sowie die unternehmensinternen Richtlinien. Darüber hinausgehende, öffentlich zugängliche, kodifizierte Unternehmensführungspraktiken bestehen nicht.

### **4. Arbeitsweise von Verwaltungsrat und geschäftsführenden Direktoren**

Die Serviceware SE hat eine monistische Unternehmensführungs- und Kontrollstruktur. Das monistische System zeichnet sich gemäß Art. 43-45 SE-VO i.V.m. § 20 SEAG dadurch aus, dass die Führung der SE einem einheitlichen Organ, dem Verwaltungsrat, obliegt. Die geschäftsführenden Direktoren führen die laufenden Geschäfte der Gesellschaft, indem sie die Grundlinien und Vorgaben umsetzen, die der Verwaltungsrat aufstellt. Weiteres Organ ist die Hauptversammlung.

#### **4.1. Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat der Serviceware SE leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung durch die geschäftsführenden Direktoren. Er bestellt und entlässt die geschäftsführenden Direktoren. Der Verwaltungsrat setzt sich gemäß Satzung aus drei Mitgliedern zusammen, die von der Hauptversammlung zu wählen sind.

Der Verwaltungsrat bestellt die geschäftsführenden Direktoren und sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Diese ist mindestens einmal jährlich Gegenstand von Beratungen des Verwaltungsrates. Er achtet darauf, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen aller Mitglieder des Verwaltungsrates und der geschäftsführenden Direktoren unterschiedlich und ausgewogen sind.

Ein wesentlicher Baustein der langfristigen Nachfolgeplanung ist die Identifizierung und Weiterentwicklung interner Kandidatinnen und Kandidaten für künftige Managementaufgaben. Den geschäftsführenden Direktoren obliegt dabei die frühzeitige Identifizierung potenzieller Kandidatinnen und Kandidaten, die durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung und bedarfsgerechten Weiterbildungen systematisch weiterentwickelt werden sollen, sodass bei anstehenden Neubesetzungen im Idealfall immer auch interne Kandidatinnen bzw. Kandidaten in die engere Auswahl einbezogen werden können.

Derzeit besteht der Verwaltungsrat aus Herrn Christoph Debus (Vorsitzender), Herrn Harald Popp und Herrn Prof. Dr. Peter Buxmann.



Die Bestellung von Herrn Debus erfolgte mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 6. Mai 2021 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der (neuen) Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die (neue) Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Bestellung von Herrn Popp erfolgte mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 12. Mai 2022 und endet mit Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der (neuen) Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die (neue) Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Bestellung von Herrn Prof. Dr. Peter Buxmann erfolgte mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 und bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr vom 1. Dezember 2024 bis zum 30. November 2025 beschließt. Prof. Dr. Buxmann hat Herrn Ingo Bollhöfer im Verwaltungsrat ersetzt. Ingo Bollhöfer ist nach Ende seiner Amtszeit aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Der Verwaltungsrat hat seine Kompetenzen im Geschäftsjahr 2024/2025 analysiert und eine Qualifikationsmatrix der Kompetenzen des Verwaltungsrates aufgestellt. Diese lässt sich wie folgt darstellen:

### Qualifikationsmatrix: Kompetenzen der Verwaltungsräte

	Christoph Debus	Harald Popp	Peter Buxmann
Führen von Unternehmen, Verbänden und Netzwerken	✓	✓	
Kenntnisse in der Softwarebranche sowie im Geschäftsbereich der Forschung und Entwicklung von Softwarelösungen		✓	✓
Finanzen, Bilanzierung, Rechnungswesen, Risikomanagement, Recht & Compliance	✓	✓	
Nachhaltigkeitsfragen		✓	
Rechnungslegung/Abschlussprüfung einschließlich Nachhaltigkeitsberichterstattung	2	1	
Innovation, Forschung & Entwicklung & Technologie			✓
Digitalisierung, IT, Geschäftsmodelle & Start-Ups			✓
Personal, Gesellschaft, Kommunikation, Medien		✓	
Andere Wirtschaftsbereiche als Softwarebranche	✓		

- 1 Mitglied mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung einschließlich Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 2 Mitglied mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung einschl. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Verwaltungsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen, um über den Gang der Geschäfte und deren voraussichtliche Entwicklung zu beraten. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2024/2025 fünf Mal ordentlich getagt.

Gemäß der Geschäftsordnung des Verwaltungsrates kann der Gesamtverwaltungsrat einzelne Verwaltungsratsmitglieder mit der Durchführung der Beschlüsse und mit der Ausführung von Maßnahmen beauftragen sowie Verwaltungsratsausschüsse bilden.



Der aus der Mindestzahl von drei Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat fungiert zugleich als Prüfungsausschuss. Ausschussvorsitzender ist aufgrund der Personalunion von Verwaltungsrat und Prüfungsausschuss Herr Debus. Herr Debus verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO in verschiedenen Unternehmen der Mobilitätsbranche über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Herr Popp verfügt aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als CFO der Serviceware SE über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung.

Weitere Verwaltungsratsausschüsse bestehen derzeit nicht.

Im Sommer 2025 hat der Verwaltungsrat zum wiederholten Mal eine Selbstbeurteilung durchgeführt. Diese Selbstbeurteilung wurde durch einen Fragebogen unterstützt, der von einer Arbeitsgruppe des DGB-Arbeitskreises Mitbestimmung unter Federführung der Hans-Böckler-Stiftung entwickelt wurde. Das Ergebnis war positiv und es hat sich kein Handlungsbedarf ergeben.

#### **4.2. Geschäftsführende Direktoren**

Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinschaftlicher Verantwortung. Sie setzen die Grundlinien und Vorgaben um, die der Verwaltungsrat aufstellt. Das Gremium besteht derzeit aus drei Mitgliedern, nämlich Herrn Dirk K. Martin (CEO), Herrn Harald Popp (CFO) und Herrn Dr. Alexander Becker (COO). Die geschäftsführenden Direktoren informieren den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Sie gehen auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Die geschäftsführenden Direktoren sind verpflichtet, Interessenkonflikte gegenüber dem Verwaltungsrat unverzüglich offenzulegen und die anderen geschäftsführenden Direktoren hierüber zu informieren. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsrats- und vergleichbare Mandate außerhalb des Serviceware-Konzerns nur mit vorheriger Zustimmung des Verwaltungsrates übernehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es nicht zu Interessenkonflikten bei den geschäftsführenden Direktoren der Serviceware SE gekommen.

#### **5. Zielgrößen für den Frauenanteil**

Bei der Besetzung von Positionen im Management der Serviceware SE sowie in den beiden Führungsebenen unterhalb des geschäftsführenden Direktoriums kommt es für den Verwaltungsrat entsprechend den aktienrechtlichen Anforderungen darauf an, dass die Kandidatin oder der Kandidat die für die Arbeit der Geschäftsführung erforderlichen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen mitbringt. Wir fördern Frauen bei Serviceware im besonderen Maße und wünschen uns sehr, dass Frauen bei Serviceware mehr Verantwortung übernehmen. Gleichwohl muss der Verwaltungsrat zur Kenntnis nehmen, dass der Frauenanteil insgesamt aber auch in Führungspositionen in der IT-Industrie im Vergleich zu anderen Industrien deutlich geringer ausfällt. Daher ist es vergleichsweise schwieriger, offene Stellen mit Frauen in den verschiedenen Unternehmensbereichen und Unternehmenshierarchien zu besetzen.



Demgegenüber hält der Verwaltungsrat Kriterien wie das Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten, auch wenn die Vielfalt ausdrücklich begrüßt wird, für nachrangig. Zusätzlich ist zu beachten, dass die männlichen Mitglieder des Verwaltungsrates und des geschäftsführenden Direktoriums vertraglich langfristig gebunden sind oder aufgrund ihrer Qualifikation weiterhin langfristig an die Serviceware gebunden werden sollen. Vor diesem Hintergrund wurde als Zielgröße ein Frauenanteil von null Prozent festgelegt.

## **6. Diversitätskonzept**

Die Zusammensetzung von Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium orientiert sich ausschließlich an Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten. Eine Alters- und Regelgrenze für geschäftsführende Direktoren oder Verwaltungsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden. Im Hinblick auf das Alter und die verbleibende Amtszeit besteht hierfür nach Auffassung der Gesellschaft auch keine Veranlassung. Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit ist nicht festgelegt und nach Einschätzung des Verwaltungsrates, insbesondere aufgrund der Aktionärsstruktur, nicht sinnvoll. Kriterien wie das Geschlecht der Kandidatin oder des Kandidaten, auch wenn die Vielfalt ausdrücklich begrüßt wird, hält die Gesellschaft aktuell für nachrangig. Es ist beabsichtigt, daran auch in Zukunft festzuhalten, um so Erfahrung und Kompetenz zu sichern. Der Verwaltungsrat ist der Auffassung, dass über Vorschläge zur Zusammensetzung von Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium in der jeweiligen konkreten Situation individuell und ohne Erarbeitung und Bekanntgabe eines Konzeptes entschieden werden sollte.

## **2.8 Vergütungssystem**

Das am 22. Mai 2025 von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem der geschäftsführenden Direktoren setzt sich aus einer festen, monatlich zahlbaren Grundvergütung, welche die Aufgaben und Leistungen der jeweiligen geschäftsführenden Direktoren berücksichtigt, und einer von der Erreichung der jährlichen Performanceziele des Unternehmens abhängigen, kurzfristigen variablen Vergütung in Form einer Jahrestantieme und einer Langfristvergütung, die unmittelbar mit der Wertentwicklung des Unternehmens im Zusammenhang steht und somit einen Anreiz für nachhaltiges Engagement für das Unternehmen schaffen soll, zusammen. Die Ziele für die kurz- und langfristige variable Vergütung werden aus der Unternehmensstrategie der Serviceware SE abgeleitet. Die langfristige variable Vergütung wird künftig ausschließlich in Cash-basierter Form gewährt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten neben einem Ersatz ihrer Auslagen für das jeweilige Geschäftsjahr eine feste Vergütung. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates kann, sofern er nicht zugleich geschäftsführender Direktor ist, zusätzlich eine variable Vergütung in Form einer Option auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft erhalten. Die Erwerbsbedingungen sollen sich an dem jeweils geltenden Aktienoptionsplan für die geschäftsführenden Direktoren orientieren.

Im Übrigen wird hinsichtlich näherer Einzelheiten der Vergütungssysteme für geschäftsführende Direktoren und Verwaltungsrat auf den Inhalt der von der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 gebilligten Vergütungssysteme verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich „Unternehmen“, dort „Corporate Governance“ unter dem Abschnitt „Vergütungssysteme“ zugänglich sind.



## 2.9 Angaben gemäß §289a und §315a HGB

Die Serviceware SE („Gesellschaft“) mit Sitz in Deutschland ist als börsennotierte Gesellschaft, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG), namentlich im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard), notiert sind, verpflichtet, im Lage- bzw. Konzernlagebericht die in § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB bezeichneten Angaben offenzulegen.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Serviceware SE belief sich zum 30. November 2025 auf 10.500.000,00 Euro und setzt sich aus 10.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro zusammen. Unterschiedliche Aktiegattungen liegen nicht vor. Die Höhe des Grundkapitals am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 entspricht der Höhe des Grundkapitals zu Beginn des gleichen Geschäftsjahres. Allerdings hat innerhalb dieser Zeitspanne die ordentliche Hauptversammlung stattgefunden, auf welcher zwei Kapitalmaßnahmen beschlossen wurden. Zunächst erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Teilen der Kapitalrücklage in Grundkapital. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals auf 52.500.000,00 Euro. Im gleichen Zuge wurde jedoch beschlossen, das (erhöhte) Grundkapital (zum Zwecke der Einstellung des freiwerdenden Betrags in die freie Kapitalrücklage) um 42.000.000,00 Euro herabzusetzen, so dass das Grundkapital wieder auf 10.500.000,00 Euro absank.

### Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Serviceware SE sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Der Erwerb und die Veräußerung von Aktien bedürfen zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft. Beschränkungen, die die Übertragbarkeit von Aktien betreffen, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Die Stimmrechte sind nicht auf eine bestimmte Anzahl von Aktien oder eine bestimmte Stimmenzahl begrenzt. Sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, sind zur Abgabe des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote (z. B. § 136 AktG).

### Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Am 30. November 2025 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital der Serviceware SE, die die Schwelle von 10,00 Prozent der Stimmrechte überschritten haben:

- a) Herr Dirk K. Martin, gehalten über die aventura Management GmbH, Idstein, Deutschland sowie
- b) Herr Harald Popp, gehalten über die dreiff Management GmbH, Ingelheim, Deutschland.



### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Stimmrechtskontrolle bei der Beteiligung von Arbeitnehmern**

Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Serveware SE beteiligt sind.

### **Die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie von geschäftsführenden Direktoren und über die Änderung der Satzung**

#### Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates sowie von geschäftsführenden Direktoren

Hinsichtlich der Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrates wird auf die anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften der §§ 28, 29 SEAG sowie § 15 der Satzung verwiesen. Der Verwaltungsrat besteht demnach aus drei Mitgliedern, die sämtlich von der Hauptversammlung zu wählen sind. Derzeit besteht der Verwaltungsrat aus Herrn Christoph Debus (Vorsitzender), Herrn Harald Popp und Herrn Prof. Dr. Peter Buxmann.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung von geschäftsführenden Direktoren wird auf die anzuwendende gesetzliche Vorschrift des § 40 SEAG verwiesen. Darüber hinaus bestimmt § 12 der Satzung, dass der Verwaltungsrat einen oder mehrere geschäftsführende Direktoren bestellt. Der Verwaltungsrat kann gemäß § 12 Abs. 3 der Satzung einen dieser geschäftsführenden Direktoren zum Sprecher oder Chief Executive Officer (CEO) sowie auch stellvertretende geschäftsführende Direktoren ernennen. Der Verwaltungsrat bestellt gemäß § 12 Abs. 2 der Satzung die geschäftsführenden Direktoren für eine Amtszeit von höchstens sechs Jahren. Die geschäftsführenden Direktoren können jederzeit durch Beschluss des Verwaltungsrates abberufen werden. Derzeit sind Herr Dirk K. Martin (CEO), Herr Harald Popp (CFO) und Herr Dr. Alexander Becker (COO) geschäftsführende Direktoren der Gesellschaft.

#### Änderungen der Satzung

Die Vorschriften zur Änderung der Satzung sind gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii) SE-VO in den §§ 133, 179 AktG geregelt, wonach jede Satzungsänderung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Der Verwaltungsrat ist gemäß § 16 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Hauptversammlungsbeschlüsse über Satzungsänderungen bedürfen gemäß §§ 133, 179 AktG in Verbindung mit § 28 Abs. 2 und Abs. 6 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und zusätzlich der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht Gesetz oder Satzung im Einzelfall zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Die Änderung der Satzung wird gemäß § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung im Handelsregister wirksam.



## **Befugnisse des Verwaltungsrates insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

### Genehmigtes Kapital 2022

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 11. Mai 2027 um insgesamt bis zu 5.250.000,00 Euro durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.250.000 Stück neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist dabei nur in folgenden Fällen zulässig:

- (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden (regulierter Markt oder Freiverkehr bzw. die Nachfolger dieser Segmente), die ausgegebenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und alle eventuellen weiteren Voraussetzungen von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gewahrt sind. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer entsprechender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bzw. Ausgabepreis bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;
- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten;
- (iii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde;
- (iv) für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen;
- (v) in sonstigen Fällen, in denen ein Bezugsrechtsausschluss im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Eintragung des Genehmigten Kapitals 2022 in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2023. Das Genehmigte Kapital 2022 besteht in voller Höhe.



### Ermächtigung zur Ausgabe von Schuldverschreibungen

- a) Der Verwaltungsrat wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 bis zum 11. Mai 2027 ermächtigt, einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten (gemeinsam nachfolgend auch „Schuldverschreibungen“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu 80.000.000,00 Euro zu begeben. Den Inhabern der im vorhergehenden Satz genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 4.830.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu 4.830.000,00 Euro gewährt werden. Die Wandlungs- und Bezugsrechte können aus einem in dieser oder künftigen Hauptversammlungen zu beschließenden bedingten Kapital, aus bestehendem oder künftigen genehmigten Kapital und/oder aus Barkapitalerhöhung und/oder aus bestehenden Aktien bedient werden und/oder einen Barausgleich anstelle der Lieferung von Aktien vorsehen. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistungen oder Sachleistungen begeben werden.
- b) Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht zu, sofern nicht das Bezugsrecht gemäß den nachfolgenden Regelungen ausgeschlossen wird.
- c) Der Verwaltungsrat wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,
- (i) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- (ii) um die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder die Genussrechte, die mit einem Wandlungs- oder Bezugsrecht versehen sind, einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit unter entsprechender Beachtung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG der Anteil der aufgrund dieser Schuldverschreibungen auszugebenden Aktien 10 Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer anderen entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist;
- (iii) um die Genussrechte ohne Wandlungs- oder Bezugsrecht einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet und soweit die Genussrechte lediglich obligationsähnlich ausgestaltet sind, d. h. weder mitgliedschaftsähnliche Rechte noch Wandlungs- oder Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Ausschüttung nicht nach der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende richtet;
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft eingeräumt wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht auf Schuldverschreibungen, die nach dieser Ermächtigung ausgegeben werden, zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde (Verwässerungsschutz), oder



(v) soweit Schuldverschreibungen gegen Sachleistungen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten, begeben werden und der Ausschluss des Bezugsrechts im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt.

#### Bedingtes Kapital 2022

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.830.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.830.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des letzten Geschäftsjahrs, für das noch kein Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital WSV 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 12. Mai 2022 unter Tagesordnungspunkt 8 ausgegeben werden.

Die Eintragung des Bedingten Kapitals WSV 2022 in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2023. Das Bedingte Kapital WSV 2022 besteht in voller Höhe.

#### Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 ermächtigt, eigene Aktien in Höhe von 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 zu erwerben. Die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung wurde mit Ablauf der Hauptversammlung am 22. Mai 2025 wirksam und gilt bis zum 21. Mai 2030. Zum 30. November 2025 wurden keine eigenen Aktien gehalten. Der Erwerb kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden.

Der Verwaltungsrat wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 zudem ermächtigt, die aufgrund der vorstehend genannten oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern. Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien kann über die Börse erfolgen. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen.

#### Ermächtigung zum Einsatz von Derivaten im Rahmen des Erwerbs und der Veräußerung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 wurde zudem beschlossen, dass der Erwerb der eigenen Aktien auch unter Einsatz von bestimmten Derivaten erfolgen kann (nachfolgend: „Eigenkapitalderivate“). Für die Veräußerung und Einziehung von Aktien, die unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erworben werden, gelten die zu Tagesordnungspunkt 11 der Hauptversammlung vom 22. Mai 2025 festgesetzten Regeln.



### Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen

Der Verwaltungsrat wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 ermächtigt, bis zum 5. Mai 2026 einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 420.000 Optionen an derzeitige und zukünftige geschäftsführende Direktoren und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Leitungsorgane gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben, die den Erwerber nach Maßgabe der Optionsbedingungen berechtigen, neue auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro zu erwerben (Aktienoptionsplan 2021).

Der Kreis der Bezugsberechtigten setzt sich bei einem Gesamtvolumen der maximal zur Ausgabe zur Verfügung stehenden Optionen in Höhe von bis zu 420.000 Stück wie folgt zusammen:

- a) Auf die gegenwärtigen und zukünftigen geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft entfallen bis zu 264.346 Optionen.
- b) Auf die gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeiter der Gesellschaft entfallen keine Optionen.
- c) Auf die gegenwärtigen und zukünftigen Mitglieder der Leitungsorgane und die gegenwärtigen und zukünftigen Mitarbeiter gegenwärtiger und zukünftiger verbundener Unternehmen der Gesellschaft entfallen bis zu 155.654 Optionen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat der Verwaltungsrat einen Aktienoptionsplan 2021-D über bis zu 272.160 Optionen und einen Aktienoptionsplan 2021-M über bis zu 147.840 Optionen implementiert und auf dieser Grundlage insgesamt 420.000 Optionen angeboten. Innerhalb der Annahmefrist wurden 398.400 Optionen angenommen und im Folgenden ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2024/2025 sind keine weiteren Optionen ausgegeben worden.

### Bedingtes Kapital AOP 2021

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um 420.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 420.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital AOP 2021). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Optionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 gemäß TOP 5 lit. a) bis zum 5. Mai 2026 gewährt werden.

### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

### **Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder Arbeitnehmern**

Nach den jeweiligen Anstellungsverträgen der geschäftsführenden Direktoren Popp und Martin sind die Gesellschaft und der geschäftsführende Direktor jeweils berechtigt, den Dienstvertrag innerhalb einer Frist von drei Monaten seit dem Eintritt eines Kontrollwechsels (Change-of-Control) mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen. Im Falle einer Kündigung ist eine Abfindung vorgesehen, welche die Ansprüche berücksichtigt, die dem geschäftsführenden Direktor zustehen würden, wenn der Dienstvertrag bis zum Ablauf seiner Befristung durchgeführt worden wäre.



Die Abfindung umfasst dabei

- a) die für die restliche Laufzeit des Dienstvertrages verbleibende feste Vergütung gemäß Dienstvertrag, wobei für die Berechnung der Abfindung ein Zeitraum von maximal 24 Monaten zugrunde gelegt wird, zuzüglich
- b) sämtliche variablen Vergütungsbestandteile für die Restlaufzeit des jeweiligen Dienstvertrags; die Höhe der abzugeltenden variablen Vergütungsbestandteile wird im Hinblick auf das angestrebte Wachstum der Gesellschaft auf Grundlage der letzten vom Verwaltungsrat beschlossenen Planungszahlen für den Zeitraum der restlichen Laufzeit des Dienstvertrages berechnet und
- c) eine Vergütung für den Nutzungswert des Dienstwagens des geschäftsführenden Direktors für die verbleibende Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die Vergütung für den Nutzungswert soll dabei auf Grundlage des geldwerten Vorteils der privaten Nutzungsmöglichkeit errechnet werden sowie
- d) nach Wahl des geschäftsführenden Direktors entweder eine Abgeltung für die dem geschäftsführenden Direktor gewährten Aktienoptionen zu dem Wert der Aktienoptionen im Zeitpunkt des Ausscheidens basierend auf der Annahme, dass die Wartefristen in diesem Zeitpunkt erfüllt sind, oder die Beibehaltung der gewährten Aktienoptionen, sofern innerhalb der Vesting Period der geschäftsführende Direktor die Gründe, die zur Beendigung des Dienstvertrages führen, nicht zu vertreten hat.

Die Gesamtsumme der Abfindung berechnet sich gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und darf inklusive aller Nebenleistungen den Wert der Vergütung von 24 Monaten nicht überschreiten. Der Wert der Abgeltung der Aktienoptionen gemäß lit. d) zuvor bleibt bei dieser Berechnung unberücksichtigt.

## 2.10 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die geopolitische Lage durch die militärische Eskalation im Nahen Osten, insbesondere durch den Konflikt zwischen Israel, den Vereinigten Staaten und dem Iran, deutlich verschärft. Diese Entwicklung kann zu erhöhten Unsicherheiten für die weltwirtschaftliche Entwicklung sowie zu möglichen Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffmärkte führen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes lassen sich mögliche mittelbare Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Serviceware SE und des Serviceware-Konzerns jedoch noch nicht verlässlich abschätzen.

## 2.11 Prognosebericht

Für das Jahr 2026 erwarten die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute für die deutsche Wirtschaft weiterhin nur ein moderates Wachstum. Nach der im Dezember 2025 veröffentlichten Winterprognose des Münchner ifo Instituts wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2026 um 0,8 Prozent zulegen.<sup>16</sup> Damit wurde die Einschätzung gegenüber der ifo-Herbstprognose 2025, in der noch ein Wachstum von rund 1,3 Prozent erwartet worden war, nach unten revidiert.<sup>17</sup> Der deutschen Wirtschaft gelingt es nach Einschätzung des ifo Instituts im internationalen Vergleich nur langsam und mit hohen Kosten, sich durch Innovationen und neue Geschäftsmodelle an den strukturellen Wandel anzupassen. Deutschland ist davon besonders betroffen, da das Verarbeitende Gewerbe, das im Zentrum des Strukturwandels steht, weiterhin eine hohe gesamtwirtschaftliche Bedeutung besitzt und der demografische Wandel vergleichsweise stark ausgeprägt ist. Die bisherigen wirtschaftspolitischen

<sup>16</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2025-12-11/ifo-konjunkturprognose-winter-2025-der-strukturwandel-hat-deutschland-fest-im-griff>

<sup>17</sup> <https://www.ifo.de/fakten/2025-09-04/ifo-konjunkturprognose-herbst-2025-finanzpolitik-koennte-deutsche-wirtschaft-aus>



Weichenstellungen verhelfen der deutschen Wirtschaft zwar zu kurzfristigen konjunkturellen Impulsen, verleihen ihr jedoch keine nachhaltige Stärkung des Produktionspotenzials. Zusätzlich belasten nach Einschätzung des ifo Instituts Anhebungen der US-Importzölle die exportorientierte deutsche Wirtschaft und wirken dämpfend auf die Wachstumsperspektiven. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert in seinem im Januar 2026 veröffentlichtem World Economic Outlook ein etwas höheres Wachstum von 1,1 Prozent für die deutsche Wirtschaft.<sup>18</sup>

Für die Weltwirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum von 3,3 Prozent. Getragen wird diese Entwicklung insbesondere von einer weiterhin robusten wirtschaftlichen Entwicklung in den USA, für die ein Wachstum von 2,4 Prozent prognostiziert wird, sowie von China, dessen Wirtschaftsleistung voraussichtlich um 4,5 Prozent zulegen wird. Unterstützend wirken dabei anhaltend hohe Investitionen in Technologie, fiskal- und geldpolitische Stützungsmaßnahmen, insgesamt günstige Finanzierungsbedingungen sowie die Anpassungsfähigkeit des privaten Sektors, die dämpfende Effekte aus veränderten handelspolitischen Rahmenbedingungen teilweise ausgleichen.<sup>17</sup>

Für den für Serviceware relevanten Markt der Informationstechnik, der die Segmente IT-Hardware, Software und IT-Services umfasst, prognostiziert der Branchenverband Bitkom für das Jahr 2026 ein Umsatz von rund 170 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr und setzt damit den im Jahr 2025 eingeschlagenen Wachstumspfad (+5,2 Prozent) fort.<sup>19</sup> Bitkom erwartet, dass im Jahr 2026 das Segment IT-Hardware einen Umsatz von 57,4 Mrd. Euro (+3,9 Prozent gegenüber 2025) erwirtschaftet. Für das Segment Software wird ein Umsatz von ebenfalls 58,3 Mrd. Euro prognostiziert, was einem Wachstum von 10,2 Prozent entspricht. Das Segment IT-Services soll einen Umsatz von 54,3 Mrd. Euro erzielen und damit um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen.<sup>20</sup>

Die Umsetzung einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie wird auch im Jahr 2026 für Unternehmen und Gesellschaft von höchster Relevanz sein. Einen immer größeren Raum wird dabei das Thema Künstliche Intelligenz einnehmen. Die Umsätze mit KI-Plattformen steigen 2026 nach Bitkom-Berechnungen um 61 Prozent auf 4,1 Milliarden Euro, nachdem sie 2025 bereits um 62 Prozent gewachsen waren. „Cloud und KI verändern die Software- und Service-Märkte grundlegend und werden immer mehr zum Standard für Unternehmen aller Branchen“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Wintergerst. Serviceware hat den Trend zur Künstlichen Intelligenz schon beim Börsengang 2018 antizipiert und mit der Implementierung eines dedizierten Teams für Künstliche Intelligenz in Darmstadt im Jahr 2019 konsequent gehandelt. Davon können wir nun profitieren und sehen uns in diesem Bereich mit unserem Produktportfolio strategisch exzellent aufgestellt.<sup>20</sup>

Insbesondere im digitalen Service rechnen führende Analystenhäuser ebenso wie KI-Experten mit erheblichen Veränderungen: Die Automatisierung wird weiter voranschreiten und damit zusätzliche Potenziale zur Effizienzsteigerung eröffnen. Einen wesentlichen Hebel zur Steigerung von Umsatz und Ertrag bei Serviceware erkennen wir genau in diesem Zusammenhang. Zudem sind wir überzeugt, dass ein konsequenter KI-Einsatz in sämtlichen Bereichen von Serviceware zu spürbaren Effizienzgewinnen und Kostensenkungen führen kann.

In einer weiterhin weit fortgeschrittenen Transformationsphase befindet sich unser Geschäftsmodell, in der wir uns von vergleichsweise hohen Einmalumsätzen hin zu niedrigeren, dafür aber wiederkehrenden und langfristig profitableren Erlösstrukturen entwickeln. Prägend für diese Umstellung ist vor allem, dass ein erheblicher Teil der vertraglich vereinbarten Umsätze nicht im aktuellen Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst wird, sondern erst in den Folgejahren in der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. in der Konzerngesamtergebnisrechnung zum Tragen kommt. Zu Beginn mehrjähriger SaaS-Verträge fallen darüber hinaus in der Regel hohe einmalige Aufwendungen

18 <https://www.imf.org/en/publications/weo/issues/2026/01/19/world-economic-outlook-update-january-2026>

19 [https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Marktzahlen?tab\\_name=IT+Marktzahlen](https://www.bitkom.org/Bitkom-Dataverse/Marktzahlen?tab_name=IT+Marktzahlen)

20 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalwirtschaft-bleibt-Stabilitaetsanker>



an, die die Ertragslage zunächst zusätzlich belasten. Zu einer höheren Profitabilität und einer nachhaltigeren Geschäftsentwicklung soll dieses Modell langfristig beitragen – getragen von einem hohen Anteil wiederkehrender Umsatzerlöse und einer niedrigen Churn-Rate. Das Geschäftsmodell von Serviceware wird dadurch insgesamt widerstandsfähiger gegenüber kurzfristigen konjunkturellen Schwankungen.

Eine erhebliche Unsicherheit für die Prognosen zur Geschäftsentwicklung ergibt sich zudem aus den zahlreichen kriegerischen Konflikten und den wirtschaftlichen Turbulenzen, die sich aus Handelsauseinandersetzungen ergeben. Mit Sorge betrachten wir die aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen im Iran und den angrenzenden Regionen, die das Potenzial haben, große Verwerfungen herbeizuführen. Mit einer erhöhten Schwankungsbreite sind daher sowohl die Einschätzungen für das laufende Geschäftsjahr als auch die mittelfristigen Geschäftsaussichten behaftet. Dass diese Bandbreite zunimmt, wird zusätzlich durch die weiter oben ausführlich dargestellten Risiken verstärkt.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen sind wir zuversichtlich, die Umsatzerlöse im laufenden Geschäftsjahr zum wiederholten Mal zwischen 5 und 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr steigern zu können. Wenn wir es weiterhin schaffen, international die Neukundengewinnung zu forcieren, besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass wir am Ende des Geschäftsjahres eine Wachstumsrate des Umsatzes sehen werden, die sich in der oberen Hälfte dieser Spanne befinden wird. Dieser Umsatzprognose liegt die Annahme zugrunde, dass es im Jahr 2026 nicht zu exogenen Schocks kommen wird, die einen negativen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Serviceware haben werden. Auch für die Folgejahre sind wir zuversichtlich, das Umsatz- und das Gewinnwachstum weiter zu forcieren.

Auf der Ertragsseite erwarten wir, dass diese Umsatzentwicklung dazu führen wird, dass wir die Ertragssituation auf EBITDA-Ebene und EBIT-Ebene im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessern werden.

Die Buchungslage der ersten Monate des neuen Geschäftsjahres lässt uns optimistisch auf das Geschäftsjahr schauen und wir sind sehr zuversichtlich, dass wir auch in diesem Jahr das zehnte Mal in Folge ein Rekordjahr in Bezug auf die Umsatzerlöse erzielen werden. Weiterhin gibt es Anzeichen dafür, dass wir in diesem Geschäftsjahr den Trend weiterhin verstärken, die Buchungen signifikant zu steigern, sodass auch ein Umsatzwachstum für die Geschäftsjahre danach erwartet werden darf.

Daher gibt es eine große Wahrscheinlichkeit, dass wir den Anteil der wiederkehrenden Erlöse deutlich erhöhen und damit das Geschäftsmodell nachhaltiger und resilienter in unsicheren Zeiten aufstellen. Außerdem sehen wir das Potenzial, weitere Fortschritte in der Gewinnung internationaler Kunden zu machen. Insbesondere diese zunehmende Internationalisierung unterstützt unsere Geschäftspolitik, dass sich die Profitabilität der Serviceware weiterhin verbessern soll.

Idstein, den 23. März 2026

Dirk K. Martin

Harald Popp

Dr. Alexander Becker